



# Belgische Arbeiterportler in Roswig

## Festtage der Sportler

Am Montag 18.30 Uhr trafen die belgischen Genossen, von Dessau kommend, in Roswig ein. Bei über 2000 Köswiger Sportler und Bürger hatten sich zum Empfang auf dem Bahnhof eingefunden; man hatte auf viel Geredes, aber diese begeisterte Menschenmenge übertraf doch alle Erwartungen. Der Vereinsvorsitzende, Genosse Tschöppe, begrüßte die Gäste kurz. Dann ging es unter Vorantritt des Reichsbanner-Lambourcorps und der Stadtkapelle in städtischem Zuge zum Volkshaus. Dort war die Empfangsfeier. Der große Saal war wieder dicht gefüllt. Bezirksparteileiter Genosse Gehre (Dessau) hielt die Begrüßungsansprache. Stadtrat Genosse Wajrowski begrüßte die Gäste im Namen der Stadt. Genosse Specht sprach im Namen der SPD und des Ortsausschusses der freien Gewerkschaften. Genosse Groß, er als Vorsitzender des Kartells für Körper- und Geisteskultur überreichte den belgischen Genossen einen Strauß roter Nelken. Weiter ausgeführt wurde der Abend mit Liedern des Volkschors. Die Musiker spielten einige Konzerstücke. Die Turner und Turnerinnen zeigten Freileistungen, Barrenrunden und Volkstänze. Alle Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Zum Schluß dankte dann der Dolmetscher der belgischen Genossen für den überaus herzlichen Empfang, der ihnen zuteil geworden war.

### Avenir Brüssel gegen Adler Roswig 3:2 (2:0).

Nachdem die Empfangsfeier am Montag so großartig verliefen war, erfreuten sich die belgischen Genossen an einem Bade. Das Lambourcorps des Reichsbanners brachte am Abend beide Mannschaften zum Sportplatz. Adler überreichte den Gästen einen Strauß roter Nelken und Nelken, mit roter Schleife und Widmung. Avenir überreichte Adler ein rotes Tischbanner. Dann stellten sich die Mannschaften dem Schiedsrichter zum Kampfe Roswig mußte leider auf seinen bewährten Torwächter verzichten. Das Spiel begann sehr flott. Wer Avenir in Dessau spielen und verlieren sah, kannte die Mannschaft einfach nicht wieder. Erst war das Spiel ausgeglichen, dann machte Avenir die ersten Vorstöße. Durch Nichtberücksichtigen zwischen Torwart und rechtem Käufer kamen die Belgier zum ersten Tor. Bald darauf fiel das zweite Tor für Avenir. Der Torwart hatte den Ball ge-

fangen, aber wieder fallen lassen. Der Ball stieß auf der Torlinie liegen, der Güter treade sich noch einmal danach, brühte ihn aber dabei über die Torlinie. Bei Belgien fiel der rechte Käufer durch seine komische Figur auf. Spielerisch war er jedoch „prima“, er bediente den gefährlichen linken Flügel der Roswiger ganz famos ab. Adler hatte dem Gegner freiwillig die Platzhälfte überlassen, spielte daher gegen die untergehende Sonne, die Hintermannschaft vor allem war dadurch im Nachteil. Einige sichere Sachen hielt der Torwart der Gäste blendend. Auch er war gegen das Spiel in Dessau nicht misbegefallen. Wirke er dort recht hilflos, so zeigte er sich hier ganz groß.

### Die Gäste kamen in Schwung.

Ihre Ballkontrolle war besser als die der Roswiger, ihr Zuspiel genauer. Adlers Kampfkraft erlähmt nicht. Bei einem Angriff zögerten der Verteidiger und Torwart von Avenir mit der Begleitsicherung des Balles. Schon war der Halbrechte von Adler in seiner wieselschnellen Art an ihnen vorbei und der Ball im Tor. Ein Bruchhauf des Halbrechten der Belgier, bei dem es allerdings sich nach Weits ausah, brachte das Resultat wieder auf 3:1. Adler machte alle Anstrengungen, um anzukommen. Das Spiel wurde zeitweise etwas hart, blieb aber anständig. Beide Verteidigungen waren sehr aufmerksam und schlagfertig, bei Avenir fiel der linke, bei Adler der Rechte durch aus Resignationsarbeit auf. Ein blühend vorgetragener Angriff brachte für Roswig das zweite Tor. Beide Torwächter zeigten in der Folge gute Leistungen. Die Aufhauer traten nicht mit Beifall bei, sondern völlig unparteiisch.

Der Schiedsrichter verhalf sein Amt zur allgemeinen Zufriedenheit. Den Gästen gegenüber war er verständlich großzügig.

Die Belgier waren für uns ein Erlebnis. Sie wurden zum Tagesgespräch von Roswig. Man sah allerorten frohe Erwartung, sah freudige Gesichter, sah Massen auf den Beinen, um alles das mitzuerleben, was uns da in so großzügiger Weise geboten wurde. Dabei wurde verständlich der Wunsch laut, solche Veranstaltungen öfter zu erleben.

## Fußball in Anhalt

### Die Sportfreunde Gruppeneinsteiger

Turnerbund Bernburg gegen Sportfreunde Dessau 1:3. Um es vorweg zu sagen: die Sportfreunde-Mannschaft hat verdient gewonnen. Sie zeigte ein flaches Spiel und vorzügliche Kombination; die Hauptstärke war die Rückreihe, aus ihr ragen noch der linke Herold. Immer war er da, seine verfehlte er einen Ball. Sehr sicher waren auch der Torwart und der rechte Verteidiger. Bernburgs Mannschaft hat schon bessere Leistungen gezeigt; vor allem war der Mittelfeldler nicht so gut wie sonst. Der vorzügliche rechte Verteidiger verhinderte eine höhere Niederlage. Der Schiedsrichter hatte das scharfe Spiel in der Hand; nur sollte er sich am Ende des Spielfeldes aufhalten, da seine Anwesenheit inmitten der Spieler störend empfunden wurde.

Der Anstoß sah zunächst Bernburg in Angriff, eine gute Torgelegenheit wurde nicht ausgenutzt. Ein Hand-Gefahr brachte Dessau den ersten Erfolg, dann war Bernburg wieder vor dem gemächlichen Tor. Ein Gedränge entstand; Dessaus Torwart hätte, die Gegenlinie behauptete allerdings, daß der Ball die Torlinie überschritten hätte. In der 30. Minute wußte der Ausgleich, doch der Elfmetr wurde vom Halbrechten daneben geschossen. Dessaus Angriffe wurden wüdtiger; nur dem entschlossenen Eingreifen der Hintermannschaft ist es zu verdanken, daß keine Erlöse erzielt wurden. Wieder ein Elfmetr für Dessau; der Schutz wurde aber glänzend gehalten. Beide Mannschaften spielen jetzt reichlich nervös; verständlich muß der Schiedsrichter eingreifen.

Trotz der drückenden Hitze gab es nach Halbzeit weiter flottes Spiel. In der 5. Minute sahien Bernburg auszugleichen, doch der Linienrichter sagte aus, daß ein Zuschauer „mitgeschossen“ hat. Also wieder nichts. Doch 10 Minuten später erzielte Bernburg den Ausgleich. Die Spannung unter den Zuschauern erhöhte sich. Aber kurze Zeit später fiel aus einem Gedränge vor dem Tore der rechte Treffer für Dessau. Nun ließ Bernburg merklich nach, Dessau nur weitere Angriffe folgen ließ, die alle sehr unglücklich waren. Bernburgs Torwart konnte nichts mehr tun, die Mannschaft konnte nichts mehr ausrichten.

Der Tor, der aber auch Torwart gehalten werden konnte. Die übrige Zeit gehörte der den Gästen, doch langte es nicht mehr zu Erfolgen.

Comit ist die Meisterschaft in der 1. Gruppe des Bezirks entschieden. Einzelne Spiele haben keinen Einfluss mehr auf den Stand der Tabelle.

### Sportfreunde Körmigt gegen Freie Turner Blöth 2:0.

#### 1. Klasse, 1. Gruppe.

Verein	Spiele	Gew	Verl.	Un-entl.	Tore		Punkte	
					+	-	+	-
Sportfreunde Dessau	9	8	1	—	38	10	16	2
Turnerbund Bernburg	10	8	1	1	44	9	17	3
Sportklub Bernburg	12	7	5	—	38	24	14	10
Wader Köthlen	11	6	5	—	41	34	12	10
Olympia Dessau	10	3	5	2	23	32	8	12
Kalle Nienburg	11	4	6	1	27	42	9	13
Vorwärts Bernburg	12	3	9	—	19	52	6	15
Sporta Alten	11	1	8	2	14	41	4	18

#### 1. Klasse, 2. Gruppe.

Verein	Spiele	Gew	Verl.	Unentl.	Punkte		Tore	
					+	-	+	-
Vorwärts Zerbst	13	10	3	—	31	17	20	6
Adler Roswig	13	9	3	1	57	24	19	7
Wader Moflau	11	6	3	2	27	20	14	8
Freie Turner Jechitz	13	5	5	3	22	23	13	13
Sportb. Oraniendamm	10	3	6	1	22	41	7	13
Spielvereinigung Jomitz	11	3	6	2	19	27	8	14
Britannia Weinsdorf	12	3	8	1	17	36	7	17
Vorwärts Naubun	13	4	9	—	19	26	8	18

## Fußball in Achersleben

Freie Turner Achersleben gegen Sandersleben 4:0 (2:0). Die beiden Mannschaften standen sich in Reudorf in einem Propagandaspiel gegenüber, das in besserer Weise durchgeführt wurde. Man kann dieses Spiel als eine Art Vorprobe zur Frage der Meisterschaft betrachten. Neben Förberstedt ist Sandersleben der Gegner, der den Acherslebener Turnern den Rang ablaufen möchte. Die Turner sind aber augenblicklich wieder so gut in Form, daß auch Sandersleben nicht an das Können der Turner heranreicht. Wenn auch zugegeben werden muß, daß Sandersleben nicht mit dem allerbesten Vertretung zu diesem Spiel erschienen ist. In diesem Spiel hatten die Turner das Best seit in der Hand. Sie geschätzten dem Gegner nicht einmal, daß er sich den sogenannten Ehrentreffer erlang. In der ersten Halbzeit leitete Sandersleben recht schöne Angriffe ein, die nicht selten gefährliche Augenblicke vor dem Turner-Tor schafften. Die Acherslebener sind aber auf dem Rasen und stellen immer noch, manchmal allerdings in letzter Minute, Schließliche lauen die Turner etwas auf. Sie verlegen sich auf Durchwürfe, haben auch Glück. Aus dem Gedränge heraus kann Achersleben das Führungstor erzielen. Bereits zwei Minuten später gelang es Achersleben, noch einmal erfolgreich zu sein, um damit für die erste Halbzeit abzuschließen. Auch nach Seitenwechsel ist Achersleben tonangebend, noch dazu die Turner technisch dem Gegner weit überlegen waren. Zu Torerfolgen kam es aber trotzdem fast während der ganzen zweiten Halbzeit nicht. Erst 3 Minuten vor Schluß konnte Achersleben das dritte Tor erzielen, und fast mit dem Abpfiff fiel das vierte Tor.

Britannia Achersleben gegen Eintracht Calbe 7:1 (4:0). Auf den Ausgang dieses Spieles war man deshalb gespannt, weil Eintracht Calbe in diesem Jahr in der Spitzengruppe der Tabelle steht. In diesem Spiel gegen Britannia verfehlte aber die Ein-

tracht-Mannschaft fast vollständig, so daß es gerade noch zum Ehrentor reichte, während Britannia siebenmal erfolgreich sein konnte. Die Gäste erfreuten außerdem die zahlreich erschienenen Zuschauer nicht durch faire, vorbildliche Spielweise. Schon in der ersten Halbzeit liefen sich die Calber mitunter Dinge, die hart an den Grenzen des vorzigenen, was wir als sportlich bezeichnen. Der Schiedsrichter drückte im Interesse einer reibungslosen Abwicklung dieses wichtigen Punktspiels alle beide Augen zu. Nach Seitenwechsel mußte er sich schließlich nicht mehr anders zu helfen, als zwei Mann von Calbe vom Spielfeld zu verweilen. Danach wurde das Spiel in besserer Weise durchgeführt. Calbe kommt nunmehr als ernsthafter Meisterschaftskandidat nach dem am Sonntag gegebenen Leistungen nicht mehr in Frage.

Eintracht Lützenburg I gegen Fr. Z. Rathmannsdorf I 6:1. Aus diesem Kampfe konnte Eintracht's Mannschaft, die mit vier Erkannungen spielte, als überlegener Sieger hervorgehen. Eintracht ging gleich in den ersten sechs Minuten durch den Halbsinken in Führung. Rathmannsdorf drückte scharf, konnte durch die Aufmerksamkeit der Verteidiger und des Torwarts aber nichts erzielen. Es folgten dann nach kurzen Abständen noch weitere drei Tore für Eintracht. Eintracht spielte nach Halbzeit gegen den Wind und holte noch zwei Tore aus, während Rathmannsdorf durch Herauslaufen des Torwarts das Ehrentor erzielte. Vorwärts Barby gegen Freisport Heddingen 2:0 (1:0). Vorwärts übernahm in neuer Aufstellung, die sich aber gut bewährte. Die ersten 20 Minuten in der ersten Halbzeit überlegen; dann findet sich Barby. Der Mittelfeldler gibt nach Rechtsausweichen, dieser läuft und flucht zum Halbsinken, der zum Führungstor einschließt. Heddingen kommt wieder auf, hat jedoch verständlich Red. Barby's Torwart rettet mehrere Male. Nach Halbzeit ist zunächst vertrieles Spiel, dann schießt Barby abermals los, den Ball läßt Heddingens Torwart fallen, und Barby hat das zweite Tor erzielt. Heddingen geht zum Endspurt über, Barby nimmt einen Stürmer in die Verteidigung, erreicht aber in den letzten 10 Minuten nichts.

Turner Achersleben II gegen Reudorf II 8:2. — Britannia Alte Herren gegen Reudorf Alte Herren 4:2. — Britannia Jugend gegen Turner Achersleben Jugend 1:0. — Britannia II gegen Jomitz 1:3:4.

### 2. Klasse, 1. Gruppe

Verein	Spiele	Gew	Verl.	Unentl.	Tore		Punkte	
					+	-	+	-
Freie Achersleben	6	5	—	1	19	6	11	1
Britannia Achersleben	6	5	1	—	22	5	10	2
Jomitz	6	3	1	2	10	12	8	4
Sandersleben 2	6	3	2	1	18	17	7	5
Freie Turner Achersleben	6	2	4	—	20	17	4	8
Drohndorf	6	1	5	—	6	18	2	10
Sandersleben 3	6	—	6	—	12	29	0	2

### 2. Klasse, 2. Gruppe.

Verein	Spiele	Gew	Verl.	Unentl.	Punkte		Tore	
					+	-	+	-
Reudorf 1	9	9	—	—	27	10	18	0
Förberstedt 2	9	8	1	—	44	23	16	2
Glöße 1	8	5	3	—	24	12	10	6
Rathmannsdorf 2	8	3	5	—	11	22	8	6
Börndorf 2	8	3	5	—	20	22	6	10
Vöderburg 2	8	3	5	—	12	31	6	10
Güsten 2	9	3	6	—	17	14	6	12
Heddingen 2	9	2	7	—	10	19	4	14
Barby 2	9	2	7	—	6	14	4	14
Börndorf 1	9	2	7	—	6	14	4	14

## Fußball in Braunschweig

### Ueberrückung auf dem Weinberg!

Wader gegen Union 3:5 (0:1). Was wohl niemand geglaubt hätte, trat in Erscheinung. Wader unterlag. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden besser gewesen. Trotzdem gewann Union verdient, weil sie sich, wenn auch nicht vor Halbzeit, besser fand und auch frischer spielte. Bei Wader verlagte die Mannschaft sich bis auf den Torwart, Halbrechten, Linksaußen und die Außenläufer. Torwart und Linksaußen spielten zum ersten Mal in der Mannschaft und fügten sich gut ein. Zu bemerken ist auch, daß Wader für seinen Mittelfeldler Ersatz stellen mußte, was manches Mal statt in Erscheinung trat. Leider ist es zwischen dem rechten Käufer Unions und dem Linksaußen Waders recht oft zu Ausmischungen gekommen, an denen die Hauptläufer der rechte Käufer Unions trägt. Hier hätte der Schiedsrichter eher, vielmehr überhaupt eingreifen sollen.

Wader hatte Anstoß. Es entwickelte sich sofort ein flottes Spiel. Unter Berücksichtigung der drückenden Hitze jog ein viel zu scharfes. Wader erzielte bald eine Gabe, die gut bereinigt, im entsetzenden Geplänkel vom Halbsinken aber über das Tor geschickt wird. Der Linksaußen gibt gute Plankten herein, die teilweise von den Stürmern nicht bewertet, aber auch viel von

der sehr aufopfernd arbeitenden Union-Hintermannschaft gefüllt werden. Unions Sturm findet sich nicht so richtig. Dadurch wird der Wader-Hintermannschaft leichteres Arbeiten und kann immer die wichtigsten Sachen werden immer im letzten Moment vom Wader gestohlen. Wader kommt auch mit Glück. In der Unionform gesteuert. Nachher auch mit Glück. Herr der Lage zu Saupfische verhandelt. Der Waderform nicht. Herr der Lage zu werden und Vorteile für sich zu schaffen. Wader ist zu weit, war zu spät am Ball und gar keine auch noch das Seitenverhaken. Der einzige war der Linksaußen „ermit“ nahmen. Trotzdem wollen wir nicht verkennen, daß die Anstrengung während der ganzen spielte. Einige Eren waren die Anstrengung während der ganzen Drangzeit. Nun fand sich auch Union. Zunächst sind seine Angriffe nicht gefährlich. Einen Straffschuß Unions konnte der Torwart sehr gut meistern. Auf der andern Seite konnte der Torwart, nachdem er zweimal angeschossen wurde, den Ball zur Gabe lassen.

Bei einem Angriff erzielt Union das erste Tor. Nach dem Wechsel konnte Wader durch guten Schutz des Halbsinken ausgleichen. Bald darauf war sogar die Führung da. Die Freude dauerte nicht lange und Union hatte ausgeglichen. Union bekam einen Elfer zugesprochen, der unhalbar verwandelt wurde. Wader bekam Wader sogar zwei Elfmetr, die alle beide daneben gingen. Union kam wieder gut durch. Der Torwart Waders unterband. Linksaußen Unions sah dem am Boden liegenden Torwart den Ball aus der Hand ins Tor. Der Torwart wurde nicht angegriffen werden! Noch genügend Chancen für Wader, den Ausgleich zu erzielen, gingen ungenutzt vorbei. Wader mußte es sich jedoch gefallen lassen, daß Union den fünften Treffer einschickte. Union war während der zweiten Halbzeit bedeutend gefährlicher und gewann daher verdient.

Wader-Hörsleben I gegen Union Schöningen I. Seit langer Zeit zeigten beide Mannschaften wieder ein Spiel, dem der schon üblich gewordene Mißklang fehlte. Wenn auch beiderseits im scharfen Tempo gespielt wurde, so blieb das Spiel in puncto Fairness im Rahmen des Erlaubten. Ein scharfer Schuß des Hörslebener Linksaußen wurde für Schöningen recht gefährlich, alle riefen schon Tor, doch die Kugel hatte gerastet. Ein Alleingang des Hörslebener Mittelfelders wurde durch scharfes Abgeben verhindert. Elfmetr war die Entscheidung, die für Hörsleben das erste Tor brachte. Durch Rechtsaußen konnte Hörsleben auch das zweite Tor für sich haben. Beim Stande 2:0 war Seitenwechsel. Nach Halbzeit griff Hörsleben wiederum scharf an und konnte noch zweimal erfolgreich sein. Nun war die Reihe an Schöningen. Hörsleben mußte sich fast 20 Minuten auf eine harte Verteidigung beschränken, konnte es aber nicht verhindern, daß Schöningen in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit den Ausgleich herstellte. Nach und nach gelang es Hörsleben, sich wieder frei zu machen und auch noch das fünfte und damit entscheidende Tor zu schießen. Der Sieg Hörslebener kam überraschend, aber verdient. Gegenüber den letzten Spielen war die Mannschaft nicht wiederzuerkennen.

Freie Turner gegen VfL VfL 2:1 (1:1). Der Anstoß geht sofort vor das Tor der Gäste. Schon in der 1. Minute entsteht eine brenzlige Situation vor dem VfL-Tor. Knapp über die Latte geht der Ball ins Aus. Die erste Gabe für die Turner wird gut abgelehrt. Doch die Gäste sind auch nicht müßig. Ein schneller Durchbruch wird durch einen Verteidiger der Turner mit Handpielen unterbunden. Der Elfmetr wird aber vom Turnertorwart in glänzender Weise gehalten. Doch den wenigen Minuten später folgenden Eckball für VfL wird verwandelt der Mittelfeldler zum Führungstor. 1:0 für VfL. Nun kommt langsam Schwung in die Turners. Einige Zeit ist sie im Vorteil, kann aber bei der tadellos arbeitenden Hintermannschaft VfL's nicht durchkommen. Endlich gelingt es, nach schonem Durchspiel den Ausgleich zu schießen, der aber vom Schiedsrichter wegen Weits nicht gegeben wird. Die Turner liegen weiter im Angriff, Linksaußen hat kein Glück mit seinen Schüssen. Unausführlich sollen die Angriffe weiter auf das VfL-Tor, aber alles verfehlt. Der Schlußmann der Gäste arbeitet vorzüglich. Endlich fällt der verdiente Ausgleich für die Turner. Linksaußen schießt über die Verteidigung hinweg. 1:1. Die Gäste drängen wieder, der Schlußmann der Turner zeigt sich von der besten Seite. Nach Seitenwechsel liegen die Turner in Führung. Drei Eckbälle folgen für sie in kurzer Zeit, ohne aber etwas am Torerfolg zu ändern. Mit unbenutzter Schnelligkeit wecheln die Angriffe, hüben und drüben. Der Turner-Rechtsaußen hatte Gelegenheit, seine Mannschaft in Führung zu bringen, schießt aber vorbei. Der Mittelfeldler legt dem Halbrechten gut vor; bis auf einige Meter vor das Tor spielt dieser gut durch, schießt — wieder hält VfL's Torwart glänzend. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Jeder Augenblick bringt neue Momente ins Spiel. Fast ungläublich ist, was beide Torleute halten. Da, ein kurzer Ball vom Halbsinken der Turner zum Linksaußen, ohne abzugeben spielt der Linksaußen durch ein ungeschafftes Schuß, und die Turner liegen mit 2:1 in Führung. Eckball für die Turner. Links gibt gut ins Feld, Kopfball des Halbrechten, VfL's Torwart fängt sicher. Es ist nur noch wenige Minuten bis zum Schluß, beiderseits wird hartnäckig um einen weiteren Erfolg gekämpft. Wohl selten haben wir in Braunschweig ein Spiel, das so reich an Spannungen, hervorragenden Leistungen beiderseits war und so fair und ruhig durchgeführt wurde.

# Wasserballtag in Köthen

**Magdeburg-A. Kreismeister in der A- und B-Klasse**  
 Einmalig ist es auch den Neufahrern gelungen, den Kreismeistertitel nach Magdeburg zu entführen. Das Schwimmsportabteil der Köthener ist eine wunderbare Anlage. Wir würden den Stadtvätern anderer Städte empfehlen, ähnliche Anlagen zu bauen.

Der Kampfleiterapparat war leider seiner Aufgabe in seiner Beziehung gewachsen, drei Schiedsrichter sind zuviel, noch dazu er alle Spiele gegen die Sonne leiten mußte, die Richter mühten einen Schiedsrichterstand vor dem Sprungturm aufzubauen.

## Negativklub Halle gegen Magdeburg-A. 3:4 (3:1)

Mit dem Anwurf von Halle entwickelte sich ein flottes Mittelspiel, bei dem Halle etwas in Vorteil war. In der 3. Minute ging Halle durch Fernschuß in Führung. Halle konnte in der 5. Minute das zweite Tor vorlegen. Dieses Tor mußte der Neufahrer Torwart glatt halten. Der Anwurf der Neufahrer endete im Neufahrer Tor. 3:0 stand es für Halle. Da begann sich Neufahrt und kann ein Tor aufhaken. Dann war Halbzeit. Nach dem Neufahrt umgestellt hatte, klappte es besser. Neufahrt konnte langsam aufholen. Halle hatte wohl die schnelleren Schwimmer, doch im Stellungsspiel war Neufahrt überlegen. Aus einer über rechtlichen Aufstellung schloß Halle ein Tor. Durch hartes Spiel verdrängte Halle den Sieg an sich zu reißen. Ein „Doppelp“ des Verbindungsmannes stellt den Gleichstand her. Beide Mannschaften legen nun ein Tempo vor. Kurz vor Schluss konnte der Mittelstürmer Neufahrt ein glänzende Vorlage von rechts zum vierten Tor einbringen. Der Schiedsrichter war gerecht. Halle legte Protest ein.

Deffau B gegen Neufahrt B 1:10 (0:5). Deffau wirft an und legt ein sehr lebhaftes Tempo vor, doch die Hintermannschaft von Neufahrt unterbindet jeden Angriff. In der 3. Minute kann der Verbindungsmann Neufahrt einen Fernschuß zum ersten Tor einbringen. Der Anwurf Deffaus landet im Tor. Neufahrt zeigt ein wunderbares Zusammenhalten. In regelmäßigen Abständen fallen noch vier Tore. Nach Halbzeit spielte Deffau wie aus einem Gusse, doch der Schlussmann der Neufahrt hielt alles. Nun ging Neufahrt aus sich heraus und „wickelte“ Deffau vollkommen ein. 8:0 für Neufahrt. Einen unerwarteten Schuß der Deffauer aus der Abwehrstellung ließ der Neufahrer Torwart passieren, da er auf den Pfiff des Schiedsrichters wartete. In der letzten Minute drehte Neufahrt nochmals auf und stellte das Resultat auf 10:1. Deffau Jugend gegen Neufahrt Jugend 5:3 (2:2 und 3:3).

## Jugendschwimmfest in Magdeburg-Mittstadt

Zahlreich war die Jugend erschienen. Die Freunde leuchtete jedem aus den Augen, als der Starter zum Kampf aufrief. Die Männer-Mannschaften starteten außer Konkurrenz. Einige hun-

dert Zuschauer bekamen ein gutes Bild von der Disziplin der Jugendlichen. Das Wasserballspiel der ersten Knaben-Mannschaft gegen die zweite Jugendmannschaft endete 3:1 für die Jugend. Das Wasserballspiel der Männer gegen die erste Jugend fand 4:3 für die Männer. Infolge des etwas flachen Wassers entbehrten beide Wasserballspiele nicht des humoristischen Tones. Wir hoffen nun, daß auch die Jugend von dieser Veranstaltung gelernt hat.

### Ergebnisse:

Eröffnungsfreistilstaffette 4x50 Meter: 1. 1. Jugend 2:28,4 Min., Männer (außer Konkurrenz) 2:19,9 Min. Männerjungenbrustschwimmen 100 Meter: 1. Dieß 1:39,0 Min., 2. Dießener 1:43 Min. Männerjungenfreistilschwimmen 100 Meter: 1. Wähing 1:38,4 Min., 2. Kempf 1:41 Min. Männerjungenrückenschwimmen 100 Meter: 1. Linde 1:34,2 Min., 2. Gerstenberg 1:40,5 Min. Freistilschwimmen 100 Meter (Jugend): 1. Haberland 1:26,5 Min., 2. Kradie 1:28,9 Min. Vereinskampf: 1. 2. Mannschaft 18 Punkte. Frauenjungenbrustschwimmen 100 Meter: 1. Kempf 1:53,1 Min., 2. Geilung 2 Min. Freistilstaffette 25, 50, 75, 50, 25 Meter: 1. 1. Jugend 2:56,5 Min., Männer (außer Konkurrenz) 2:46,2 Minuten.

Brustschwimmstaffette 25, 50, 75, 50, 25 Meter: 1. 1. Jugend 3:35 Min., Männer (außer Konkurrenz) 3:38,2 Min. Jugendlagstaffette 4x50 Meter: 1. 1. Jugend 2:47 Min. Frauenjungenlagstaffette 3x50 Meter: 1. 1. Mannschaft 2:43,8 Min. Wasserballspiele: 1. Knaben gegen 2. Jugend 1:3. 1. Männer gegen 1. Jugend 4:3.

## Treffen der Kanufahrer in Hohenwarthe

Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Kanufahrer-Clubs Wiking Magdeburg-Neufahrt veranstalteten der genannte Verein und der Verein für freien Rudern- und Kanusport Burg ein Treffen in Hohenwarthe.

Schon am Sonnabend abend war das Gros der Fahrer in 30 Booten eingetroffen. Die Feststadt wurde zum Teil bei Fackelbeleuchtung errichtet. Ein Lagerfeuer hielt alle „Kanuten“ bis nach Mitternacht zusammen. Hier kam allen zum Bewußtsein, welchen Aufschwung der Kanusport in den 10 Jahren genommen hat. Man dachte an die Nächte von früher und sah nun die schmutigen Boote im Sternlicht und im Widerschein des Lagerfeuers glitzern. Heute schlafen alle im behaglichen Bette, früher legten sich die Wochenfahrer im Boote lang. Den Höhepunkt des schönen Sonntags bildete ein Wasserballspiel zwischen den Burgern und Neufahrern Meißern vom Rabel. Das gut geleitete, etwas scharf durchgeführte Spiel endete mit 1:1. Es zeigte aber, daß die Kanufahrer gewillt sind, sich vielseitig zu betätigen. Daß bei dem herrlichen Wetter all Teilnehmer fast den ganzen Tag im Wasser lagen, braucht wohl nicht besonders bemerkt zu werden. Das Treffen hat Anklang gefunden und wird noch in diesem Jahre wiederholt werden.

## Handball in Magdeburg

Vorwärts Fernersleben gegen Brandenburg. Als Aufschlag des Vereinswettkampfes fand ein Handballspiel zwischen Vorwärts Fernersleben und Brandenburg statt. Wenn auch die Brandenburgers zu Anfang Fernersleben einen Widerstand entgegenzusetzen konnten, so mußten sie sich aber doch der guten Fernerslebener Mannschaft beugen. Von Brandenburg gefiel besonders der Halblinke. Bis Halbzeit stand das Resultat 7:3 für Fernersleben; das Endresultat war 14:7.

Gewiss gegen Blösch 3:7. Mit Anwurf entwickelte sich sofort ein flottes Spiel. Gewiss legte sich mächtig ins Zeug, aber der Gästetorwart war vom Glück begünstigt und die Schüsse landeten an Pfosten. In der 10. Minute ging Blösch in Führung, gleich darauf lag Tor 2. Bis Halbzeit gelang es Gewiss noch, das Resultat auf 2:2 zu stellen. Gleich nach Halbzeit übernahmen die Gäste wieder die Führung, aber in der nächsten Minute war der Ausgleich wieder erfolgt. Nun verjagte die Gewissiger Verteidigung vollkommen, so daß es Blösch gelang, noch viermal einzuschießen. Beide Torwarte arbeiteten gut. — Welesleben III gegen Blösch III 3:5.

Niederndobeleben gegen Turnbrüderschaft Helmstedt 4:4 (2:3). Beide Mannschaften traten mit Ehrsig an; trotzdem wurde ein flottes, anständiges Spiel gezeigt. — Niederndobeleben II gegen Helmstedt II 1:0 (0:0). Niederndobeleben I. Jgd. gegen Mittstadt I. Jgd. 1:8.

Solendobeleben II gegen Drahtentz I 8:1 (4:0). Drahtentz behält noch nicht genug Spielerschnelligkeit, um sich gegen eine eingepielte Mannschaft behaupten zu können. Es fehlt dort an Spielgelegenheit. Regelmäßige Vorwände mit Spielerschüssen wurden ferner für die eigene Mannschaft wirksam.

Nichte Eubenburg III gegen Eintracht Süd I 2:1. Eintracht konnte in der 20. Minute durch den Mittelstürmer in Führung gehen. Nach Halbzeit glück Eubenburgs Mittelstürmer aus. Eintracht war aber trotzdem noch leicht überlegen. Sämtliche Würfe gingen aber ins Aus oder gegen die Karte. Kurz vor Schluss konnte Eubenburg nach einem Durchbruch das Resultat auf 2:1 stellen.

Untere Mannschaften: Wegendorf I. Jgd. gegen Freie Turner Rangenebdingen I. Jgd. 15:2 (9:0).

## Handball in Anhalt

Vorwärts Bernburg gegen FC. Groß-Berlin 8:2 (6:2). Bernburg hatte unsern Kreis in Berlin gut vertreten. Am Anfang schien es, als wollte keiner richtig heran. Doch bald hatte sich Bernburg zusammengefunden und schon sah sich die Berliner verlassen, was das Führungsspiel geschloß. Berlin, dadurch angepörrt, versuchte auszugleichen und siehe da, es gelang. Der Mittelstürmer hatte den Ausgleich geschafft. Der Anwurf Bernburgs wurde wohl abgewehrt, doch der nächste war desto sicherer. Der Torwart mußte den Ball zur Mitte geben. 2 Minuten später konnte Halbrechts das Resultat auf 8:1 erhöhen. Berlin versuchte aufzuholen, aber es hatte in der Bernburger Verteidigung ein schmeeres Hohlwerk. Der Berliner Torwart wurde auf eine harte Probe gestellt. Bernburgs Linksaußen konnte zweimal hintereinander erfolgreich sein und so das Resultat auf 5:1 erhöhen. Berlin ließ nicht locker, doch die gut gemeinten Durchbrüche endeten fast immer im Aus. Kurz vor Halbzeit war jeder Mannschaft noch ein Erfolg beschieden. Nach der Pause war Bernburg fast gar nicht mehr zu erkennen, so daß eine leichte Überlegenheit Bernburgs nicht unmerklich war, doch das Endresultat zeigte. Bis zum Schlusspfiff konnte Bernburg noch zwei Tore erzielen.

Freie Turner Meppig gegen Turnerbund Bernburg 1:10 (1:2). Das war ein Testspiel, wie es nicht sein soll. Meppig war in Anbetracht der letzten Spiele nicht wieder zu erkennen, insbesondere die Stürmer zeigten keine Leistungen. Es war ein planloses Spiel ohne Erfolg. Für die Verteidigung wäre es viel wertvoller, wenn sie mehr Taktik anwenden würde, und den Gliedmaßen des Gegners mehr Beachtung schenkte. Auch der Torwart muß eine Niederlage verkraften können und nicht durch seine phlegmatische Spielweise seine Mannschaft noch lustloser machen. Die hohe Niederlage hat er verschuldet. Beide Mannschaften spielten nicht nur fürerlich, sondern hart. Bernburg war der Überlegene und hatte es nicht notwendig, eine so hart harte Spielweise anzuwenden. Unangenehm wirkte das viele Schreien, besonders die viele Kritik am Schiedsrichter. Unmöglich ist es doch, die Aufstellungen der eigenen Stürmer besser zu sehen als der Schiedsrichter, oder doch? Berechtigt leitete der Schiedsrichter, aber leider sind unsere Schiedsrichter viel zu nachsichtig, und die harte

## Handball in Braunschweig

Vorwärts Hildesheim gegen FC. Braunschweig 1:7 (1:4). Die Mannschaften lieferten sich im Rahmen des Sitzungsfestes der Braunschweiger Turner ein Spiel, vor dem man sagen muß, daß es durch die Witterung, stark beeinträchtigt wurde. Die freien Turner waren bedeutend sicherer im Rangordnungs- und hatten dadurch hauptsächlich im Sturm das Übergewicht. Vor allem die Mitte und die rechte Seite spielten gut zusammen. Der Torwart der Hildesheimer hätte wohl einige Erfolge verhindern müssen, doch sei gesagt, daß das Resultat dem Spielverlauf entspricht. Hildesheims Rechtsaußen brachte nur ein Durchbrüche an, jedoch war der Torwart

Freie Turner Salzgitter I gegen Turnklub Schöningen 0:7. Salzgitter mit zwei Ersatzspielern mußte sich geschlagen begeben. Die Niederlage in dieser Höhe war nicht verdient. Badenhausen II gegen Eisdorf I 6:1. Badenhausen I. Jgd. gegen Eisdorf 1. Jgd. 2:2. Badenhausen I. Schüler gegen Eisdorf Schüler und Jugend kombiniert 8:0. Freie Turner Salzgitter I gegen Freie Turner Braunschweig I. Jgd. 3:8.

## Handball in Mansfeld

Am Sonntag fand Molme in Zeichen eines Handballsporthfestes. Die vom MTV. Molme geladenen Mannschaften waren aber leider nicht alle erschienen.

MTV. Molme gegen Magdeburg-Graun. Molme war von Anfang an die tonangebende Mannschaft. Bis zur Halbzeit stand das Spiel 6:0 für Molme. Molme drückte bis zum Schluss noch weitere 4 Tore durch, denen die Gäste nur ein Tor entgegenzusetzen konnten. Molme Jugend gegen Großberner Jugend 5:0. Die erste Mannschaft von Molme spielte dann gegen die erste von Unterriedel. Auch in diesem Spiel konnte Molme als Sieger den Platz verlassen. Resultat 14:1 für Molme. Im Anschluß hieran spielten die erste Mannschaft von der Turn- und Sportvereingung Helfstedt gegen die erste von Ammendorf. Es ist zu bemerken, daß Ammendorf mit zwei Mann Ersatz antrat. Vor allen Dingen fehlte der Tormann, welcher befähigt auch in der Fernmannschaft spielt. Hier wurde manchmal ein faures, aber feilsches Helfstedts wiederum ein hartes Spiel gegeben. Vor allen Dingen sind die Gärten des linken Verteidigers von Helfstedt nicht immer angebracht. Resultat 9:6 für Helfstedt. Helfstedt II gegen Molme II 3:7. Thondorf I gegen Molme 1. Schüler 2:0. Ammendorf I. Schüler gegen Molme 1. Schüler 7:1. Ammendorf Jgd. gegen Molme Jgd. 8:2. (Manuskript nur einseitig beschreiben. Die Redaktion.)

# Meisterschaftskämpfe der Tennisvereinigung Magdeburg

Die Spiele um die Vereinsmeisterschaften, die am vorausgegangenen Sonntag bei der starken Beteiligung nicht zu Ende geführt werden konnten, fanden nunmehr ihren Abschluß. Zunächst wurden in den Vormittagsstunden die Ausscheidungskämpfe weitergeführt, die manci gute Spiele boten.

Interessant gestalteten sich die Endspiele der A-Klasse am Nachmittag, in denen sich die besten Kräfte des Vereins gegenüberstanden. Ueberraschend wurde das Doppel-Spiel der Sportlerinnen Humm-Bischoff gegen Tröhler-Medien geführt. Humm-Bischoff wurden Sieger. Das Sportlerinnen-Einzel in den Schluss-Ringen, Bischoff. Im Sportler-Einzel, Falke gegen Wilms, besiegte auch in diesem Jahre Falke den Meistertitel. Das Sportler-Doppel, Falke-Seifert gegen Neffig-Wilms brachte nach kurzem Kampfe den Sieg für Falke-Seifert. Im gemischten Doppel Humm-Falke gegen Bischoff-Giebel überlegen Humm-Falke siegreich. Sämtliche Endspiele ziegeln interessante Augenblicke. Zum Spiel der Frauen ist zu bemerken, daß ihm noch die Weltarbeit fehlt; man beachtete sich auf lange Wände, die auch wirklich sicher und handfest geschlagen wurden, ließ aber bei reichlich passivem Spiel das placierte Ball-„Sehen“ vermissen. Das Spiel der Männer war durchdranter und bei seinem Wechsel in Angriff und Abwehr interessanter. Auch das Gemischte-Doppel mit

# Handball in Ufersleben

Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall gegen Fichte Alte Neufahrt 14:4. Zu einem schönen Erfolg für unsere Bewegung gestaltete sich diese Freundschaftsveranstaltung. Fichte trat mit 6 Faustball- und 3 Handballmannschaften an. Sämtliche Faustballspiele wurden vorzüglich ausgetragen. Mit Ausnahme des Spieles der Alten Herren fielen sämtliche Erfolge an Leopoldshall. Guter Sport wurde den Zuschauern geboten. Das Spiel der ersten Mannschaften rief viel Bewunderung der Zuschauer hervor.

Faustball: Fichte Alte Herren gegen Leopoldshall Alte Herren 88:55. Fichte I gegen Leopoldshall I 34:62. Fichte II gegen Leopoldshall II 45:87. Fichte III gegen Leopoldshall III 49:86. Fichte I. Jgd. gegen Leopoldshall I. Jgd. 40:95. Fichte II. Jgd. gegen Leopoldshall II. Jgd. 55:86.

Handball: VfL Leopoldshall II Jgd. gegen Fichte Alte Neufahrt I. Jgd. 6:2 (3:0). VfL Leopoldshall II gegen Fichte Alte Neufahrt II 3:5 (2:3).

VfL Leopoldshall gegen Fichte Alte Neufahrt 12:1 (6:1). Dieses Treffen fand vor zahlreichen Zuschauern statt. Fichte war nicht so schlecht im Durchschitt, wie es das Resultat besagt. Es fehlte ihr nur am nötigen Fortsch, Fichte schloß das erste Tor. Leopoldshall war überglücklich; es sah nicht so aus, daß Fichte so hoch verlieren sollte. Die Hintermannschaft Fichtes war dem mörderischen Tempo des Leopoldshaller Sturmes nicht gewachsen. — VfL Leopoldshall I. Schüler gegen Turnerbund Bernburg I. Schüler 0:4. VfL Leopoldshall II. Schüler gegen Freie Turner Förderklub I. Schüler 0:3.

Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall gegen Freiheit Galbe 14:0. Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall gegen MTV. Bernburg 14:1. Am Sonnabend den 7. September treten sich anlässlich einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Leopoldshall: Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall (Meister im 4. Bezirk) gegen Vorwärts Fernersleben (mitteldeutscher Meister). —

## Rüfset für Ufersleben!

Wir erinnern noch einmal daran, daß am kommenden Sonntag in Ufersleben auf dem Sportplatz des 2. Kreises (Krovinz Saalen-Anhalt) und des 5. Kreises (Schirringen) stattfindet. Der Spielbeginn ist auf 13 Uhr festgesetzt. Vorher stehen sich die freien Turner Ufersleben und die Vereinigten freien Turner Leopoldshall gegenüber.

Der Vorverkauf hat in Ufersleben einen guten Ablauf. Es wird bereits einen Massenauftauch von Zuschauern geben. Aber auch die Genossen aus den benachbarten Bezirken müssen in den Vereinen die Fahrt nach Ufersleben organisieren. In der Vorverkaufsstelle zum Preise von 40 Pfennig werden nur bis Sonnabend den 7. September ausgegeben. An der Kasse sind 70 Pfennig zu bezahlen. Vorverkaufskarten sind gegen Vor-einsendung des Betrages vom Genossen Raul Gierman n n, Ufersleben, Kurze Straße 1, zu beziehen. Auch auswärtige Vereine können am Sonntag Vorverkaufskarten nicht mehr bekommen. Daran weist wir besonders hin.

## Handball in Braunschweig

Vorwärts Hildesheim gegen FC. Braunschweig 1:7 (1:4). Die Mannschaften lieferten sich im Rahmen des Sitzungsfestes der Braunschweiger Turner ein Spiel, vor dem man sagen muß, daß es durch die Witterung, stark beeinträchtigt wurde. Die freien Turner waren bedeutend sicherer im Rangordnungs- und hatten dadurch hauptsächlich im Sturm das Übergewicht. Vor allem die Mitte und die rechte Seite spielten gut zusammen. Der Torwart der Hildesheimer hätte wohl einige Erfolge verhindern müssen, doch sei gesagt, daß das Resultat dem Spielverlauf entspricht. Hildesheims Rechtsaußen brachte nur ein Durchbrüche an, jedoch war der Torwart

Freie Turner Salzgitter I gegen Turnklub Schöningen 0:7. Salzgitter mit zwei Ersatzspielern mußte sich geschlagen begeben. Die Niederlage in dieser Höhe war nicht verdient. Badenhausen II gegen Eisdorf I 6:1. Badenhausen I. Jgd. gegen Eisdorf 1. Jgd. 2:2. Badenhausen I. Schüler gegen Eisdorf Schüler und Jugend kombiniert 8:0. Freie Turner Salzgitter I gegen Freie Turner Braunschweig I. Jgd. 3:8.

## Handball in Mansfeld

Am Sonntag fand Molme in Zeichen eines Handballsporthfestes. Die vom MTV. Molme geladenen Mannschaften waren aber leider nicht alle erschienen.

MTV. Molme gegen Magdeburg-Graun. Molme war von Anfang an die tonangebende Mannschaft. Bis zur Halbzeit stand das Spiel 6:0 für Molme. Molme drückte bis zum Schluss noch weitere 4 Tore durch, denen die Gäste nur ein Tor entgegenzusetzen konnten. Molme Jugend gegen Großberner Jugend 5:0. Die erste Mannschaft von Molme spielte dann gegen die erste von Unterriedel. Auch in diesem Spiel konnte Molme als Sieger den Platz verlassen. Resultat 14:1 für Molme. Im Anschluß hieran spielten die erste Mannschaft von der Turn- und Sportvereingung Helfstedt gegen die erste von Ammendorf. Es ist zu bemerken, daß Ammendorf mit zwei Mann Ersatz antrat. Vor allen Dingen fehlte der Tormann, welcher befähigt auch in der Fernmannschaft spielt. Hier wurde manchmal ein faures, aber feilsches Helfstedts wiederum ein hartes Spiel gegeben. Vor allen Dingen sind die Gärten des linken Verteidigers von Helfstedt nicht immer angebracht. Resultat 9:6 für Helfstedt. Helfstedt II gegen Molme II 3:7. Thondorf I gegen Molme 1. Schüler 2:0. Ammendorf I. Schüler gegen Molme 1. Schüler 7:1. Ammendorf Jgd. gegen Molme Jgd. 8:2. (Manuskript nur einseitig beschreiben. Die Redaktion.)

# Meisterschaftskämpfe der Tennisvereinigung Magdeburg

Die Spiele um die Vereinsmeisterschaften, die am vorausgegangenen Sonntag bei der starken Beteiligung nicht zu Ende geführt werden konnten, fanden nunmehr ihren Abschluß. Zunächst wurden in den Vormittagsstunden die Ausscheidungskämpfe weitergeführt, die manci gute Spiele boten.

Interessant gestalteten sich die Endspiele der A-Klasse am Nachmittag, in denen sich die besten Kräfte des Vereins gegenüberstanden. Ueberraschend wurde das Doppel-Spiel der Sportlerinnen Humm-Bischoff gegen Tröhler-Medien geführt. Humm-Bischoff wurden Sieger. Das Sportlerinnen-Einzel in den Schluss-Ringen, Bischoff. Im Sportler-Einzel, Falke gegen Wilms, besiegte auch in diesem Jahre Falke den Meistertitel. Das Sportler-Doppel, Falke-Seifert gegen Neffig-Wilms brachte nach kurzem Kampfe den Sieg für Falke-Seifert. Im gemischten Doppel Humm-Falke gegen Bischoff-Giebel überlegen Humm-Falke siegreich. Sämtliche Endspiele ziegeln interessante Augenblicke. Zum Spiel der Frauen ist zu bemerken, daß ihm noch die Weltarbeit fehlt; man beachtete sich auf lange Wände, die auch wirklich sicher und handfest geschlagen wurden, ließ aber bei reichlich passivem Spiel das placierte Ball-„Sehen“ vermissen. Das Spiel der Männer war durchdranter und bei seinem Wechsel in Angriff und Abwehr interessanter. Auch das Gemischte-Doppel mit

- Resultate:**  
 A-Klasse: Männer-Einzel: Falke gegen Engel 4:6, 4:6, Beder gegen Wilms 1:6, 2:6, Falke gegen Seifert 8:6, 6:4, 9:7, Engel gegen Wilms 6:4, 3:6, 8:6, Falke gegen Neffig 8:6, 6:3, Wilms gegen Falke 1:6, 4:6. A-Klasse: Männer-Doppelp: Falke-Seifert gegen Hilprecht-Sehr 6:1, 6:1. Entscheidungsspiel: Falke-Seifert gegen Neffig-Wilms 6:1, 6:1.  
 A-Klasse: Frauen-Einzel: Humm gegen Alpphine 6:1, 6:2, Humm gegen Bischoff 7:5, 4:6, 5:7.  
 A-Klasse: Frauen-Doppelp: Weizenstein-Nesfel gegen Medien-Tröhler 0:6, 1:6. Tröhler-Medien gegen Humm-Bischoff 5:7, 6:3, 4:6. A-Klasse: Gemischte Doppelp: Bischoff-Giebel gegen Alpphine-Rangeltann 7:5, 6:4, Medien-Sehr gegen Falke-Humm 1:6, 4:6, Bischoff-Giebel gegen Falke-Humm 5:7, 5:7.

# Leichtathletische Vereinsmehrkämpfe in Magdeburg

## Langsam kommt der Herbst

So allmählich werden die Tage kürzer. Bald sind die Sommerfestlichkeiten zu Ende. Es wäre recht schön gewesen, wenn wir Radfahrer den „Volksport“ etwas mehr in Anspruch genommen hätten. So mancher Funktionär im Verein hat das Zeug, etwas zu schreiben. Mehr Mut und Interesse zur Sache wird es ermöglichen, der Presse mehr zu geben, die Presse als Nachhelfer auszunutzen, wie es die andern Sportler bereits gut gelernt haben.

Nach haben wir Gelegenheit, etwas Versäumtes nachzuholen. Bei den noch kommenden Ausfahrten und Treffen kommen Sport und Spiele noch zu ihrem Rechte, schöne Landschaften werden durchfahren, an Sehenswürdigkeiten und Reizschönheiten geht die Reise vorbei. Von vielen guten Begleitern werden wir begleitet. Von diesen guten Begleitern werden wir begleitet. Von diesen guten Begleitern werden wir begleitet.

Nach haben wir lange nicht alle jungen Radfahrer der Arbeiterklasse in unsern Reihen, mehr sollen es werden. Größer wird unser gewaltiges Heer im Grunde „Solidarität“, wenn wir mehr an die Öffentlichkeit treten und die Zeitung, unser Sprachorgan, den „Volksport“, in Anspruch nehmen.

## Jugendtreffen der Radfahrer im 3. Bezirk

Die Heide blüht. Heller Sonnenschein, schönes Radfahrertreffen, mehr konnten die Arbeiter-Radfahrer zum Jugendtreffen nicht verlangen. Schon am frühen Morgen führen die einzelnen Abteilungen zum Solbiker Gewerkschaftshaus, dem Treffpunkt. Hier schaffen die Radfahrer das Frühstück am schnellsten. Dann dränge die Jugend zur Fahrt in die Heide. Heute ist es ja kinderleicht auf dem Wege des Bezirks für Radfahrer zu fahren. Die Vorkuren, die schon 25 Jahre in die Heide fahren, misgelen etwas, denn früher war eine Heidefahrt nichts für Asphaltfahrer, stundenlang traf man keinen Menschen. Heute ist bald Verkehrsleiter nötig, damit man vorwärts kommt.

Große Heiterkeit erregte es, als ein Radfahrer vor Boten den Zug im schärfsten Tempo überholen wollte und dann 10 Meter in den Sand hineinschitterte und nur noch die Haare von ihm hervorhoben. So ist selten ein Radfahrer ausgelacht worden. In Tonnenborn wurde halbgemacht. Schnell wurde das erstickende Maß aufgehört. Mehrere Stunden wurde gerast, Spiele veranstaltet, denn ging es heimwärts, in dem Bewußtsein, einen schönen Tag verbracht zu haben, an den die Jugend noch lange denken wird. Bedauerlicherweise fehlten die lässlichen Vereine. Sie müßten wohl Kartoffeln graben? —

## Sportfest in Meseberg

Am Sonnabend wurde das Fest durch einen schönen Fadelzug eingeleitet. Die Mitwirkung der Abteilung Fichte Alte Neustadt mit Musikkapelle gab der Veranstaltung das richtige Gepräge. Gruppenvorsitzender Genosse Holz (Dahlemlieben) hielt dann vor dem Hause des größten Gegners des Arbeitersports, des Lehrers von Meseberg, eine kernige Rede, die ihn hoffentlich zum Nachdenken veranlaßt hat.

Ein gut gelungener Kommissarabend sorgte noch weiter für Unterhaltung. Ein Weizenbragie am Sonntag morgen alle Sportler auf die Beine. Am Vormittag wurden Mehrkämpfe ausgetragen, zu denen sich 80 Sportler und Sportlerinnen stellten. Am Nachmittag fand ein Umzug statt, dem eine nachmalige Rede folgte. Dann ging es wieder an den Start. Auf dem gut begehrtesten Platze, der leider noch nicht die richtigen Bahnen hat, wurden gute Leistungen gezeigt.

### Resultate:

Dreikampf Männer: 1. Schröder (Magdeburg-A. R.) 188 Punkte, 2. Schmidt (Kölbig) 186 Punkte. Jugend (16 bis 18 J.): 1. Briel (Magdeburg-A. R.) 244 Punkte, 2. Müller (Magdeburg-A. R.) 225 Punkte. Jugend (14 bis 16 J.): 1. Heuer (Magdeburg-A. R.) 204 Punkte, 2. Schumann (Mühlhalsleben) 185 Punkte.

100-Meter-Lauf, Männer: 1. Schmidt (Kölbig) 12,2 Sek., 2. Hagen (Magdeburg-A. R.) 12,3 Sek. Jugend (16 bis 18 J.): 1. Schmidt (Kölbig) 13,1 Sek., 2. Reiter (Magdeburg-A. R.) 13,3 Sek. Jugend (14 bis 16 J.): 1. Heinemann (Meseberg) 13,6 Sek., 2. Krause (Meseberg) 13,7 Sek. Jugend, 600-Meter-Lauf: 1. Schröder (Magdeburg-A. R.) 2,29, 2. 2,29 Min. Jugend, 1000-Meter-Lauf: Büdnemann (Magdeburg-A. R.) 3,75 Min. 8000-Meter-Lauf, Mannen: Richter (Klein-Ammensleben) 10,24, 4X100-Meter-Lauf, Männer: Alte Neustadt 51,5 Sek.; Jugend (16 bis 18 J.): 52,5 Sek.; Sportlerinnen: Alte Neustadt 58,6 Sek.

Das Faustballspiel Alte Neustadt gegen Dahlemlieben endete 101 : 78. —

## Straßenstafette des Hallischen Bezirks

Der Hallische Bezirk veranstaltete am 15. September in Lützenburg eine Straßenstafette. Es ist dies nach langen Jahren wieder die erste Veranstaltung ihrer Art. Vor fünf Jahren fand die letzte Straßenpropaganda statt. Sie hatten immer eine gute Teilnehmerzahl aufzuweisen. Es war nicht richtig, sie ausfallen zu lassen, denn dadurch hat die Hallische Leichtathletik viel verloren. Nur wer sich der Öffentlichkeit zeigt, findet Zuhörer.

In den letzten Jahren haben wir im Hallischen Bezirk durch die Spartenfestlichkeiten und vor allen Dingen durch die politischen Auseinandersetzungen Rückschläge erfahren. Die Vereine sehen zum größten Teil ein, daß es so nicht weitergehen kann. Der Bruderkampf muß unbedingt aufhören. Wir wollen alle an einem Strang ziehen. Mit dieser Stafette ist allen Vereinen die Möglichkeit dazu

**Glanzender Verlauf - gute Resultate**  
Alljährlich trägt der 2. Bezirk leichtathletische Vereinsmehrkämpfe aus. Diese haben den Zweck, innerhalb des Bezirks festzustellen, welcher Verein über das beste Material verfügt. Nicht eine gute Einzelleistung bildet die Grundlage, sondern ein guter Durchschnitt ist das Fundament des Vereins. Sollte die verlorene Saison zu den schlechtesten Erwartungen Anlaß gegeben, so sollten sich die „Verantwortlichen“ nach der angenehmen Seite enttäuscht fühlen.

Von den 45 gemeldeten Mannschaften traten alle an. Es wurden am Start noch zwei Mannschaften nachgemeldet, so daß 47 Mannschaften um die Palme des Sieges rangen. Schon am frühen Morgen landete die Sonne ihre Strahlen hernieder, so daß bei Beginn der Wettkämpfe (10 Uhr) eine tropische Hitze herrschte.

Die Austragung des Vereinsmehrkampfes war dem Verein vorwärts Fernersleben übertragen worden. Der Verein hat die ihm übertragene Arbeit in bester Weise erledigt, wofür ihm auf diesem Wege die Anerkennung des Bezirks zuteil werde. Der Ordnungsdienst, der Kampfbericht, kurz alles Haupt wie am Schnürchen. Eine Verkaufsveranstaltung sorgte dafür, daß man mühelos dem Publikum die Resultate anfragen konnte. Auch scheinen die letzten Artikel über die Leichtathletik das übrige getan zu haben. Es war eine förmliche Begeisterung für unsre Sache vorhanden. Es herrschte eine Disziplin, wie man sie selten erlebt. Dies hatte auch seine Auswirkung darin, daß in allen Konkurrenzen jeder scharf um die Punkte gekämpft wurde. Der Platz, und vor allem die Laufbahn, befanden sich in einem idealen Zustand. Von Anfang der Wettkämpfe machte das Augellohn Männer A-Klasse und Frauen sowie Weisprung B-Klasse. Hierbei wurden schon sehr gute Ergebnisse erzielt. Waleleben (Burg) stieg die Kugel 11,22 Meter. Bei den Sportlerinnen war es die Genossin Heibert (Eudenburg), die mit 7,96 Meter den Sieger stellte. Im Weisprung B-Klasse wurden bessere Resultate erzielt wie in der A-Klasse. Lepz (Böhl) sprang 5,95 Meter, während in der A-Klasse Meier (Burg) 5,67 Meter erreichte. Hier und im Bezirk schon bessere Resultate erzielt worden. Im Ballweitwerfen warf die Genossin Wagner (Neue Neustadt) 59,70 Meter.

Mit großer Spannung sah man dem 100-Meter-Lauf der A-Klasse entgegen. Herbst (Vennedebach) gewann nach hartem Kampf gegen Conrad (Neustadt). Zeit des Siegers 11,6 Sek. Bei der älteren Jugend siegte Schmelzer (Böhl). Zeit 12,1 Sek. Die jüngere Generation gebrauchte 12,6 Sek. Wolter (Burg), Wagner (Neue Neustadt) stellte mit 13,6 Sek. bei den Sportlerinnen die Siegerin. Das Diskuswerfen der A-Klasse fiel unter Durchschnitt aus. Beim 400-Meter-Lauf der A-Klasse war eine Zeit von 56,7 Sek. zu verzeichnen. Der erste Teil des Tagesprogramms war hiermit erledigt.

Der zweite Teil wurde eingeleitet durch einen Umzug. Unter Vorantritt der Fernersleber Tambourorgel setzten sich 400 Sportler und Sportlerinnen in Bewegung, um für die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung zu werden. Viele rote Fahnen wurden im Zuge mitgeführt. Transparente machten die Augen sehenden, hineinkommenden in den Arbeiter-Turn- und Sportbund. Mit dem Festzug kamen auch viele Sportinteressenten, um dem Leben und Treiben auf dem Platze zuzuschauen. 800 Zuschauer waren anwesend, als der Starter vor neuem das Zeichen zum Beginn des Kampfes gab. Trotz des Sonnenbrands wurde noch hart, aber in disziplinierter Weise um die Spitze gekämpft. Wilde (Vennedebach) gewann den Hochsprung mit 1,75 Meter (außer Konkurrenz 1,78 Meter). Beim Speerwerfen Jugend 11,92 stellten sich in Willepp und Sonntag (Neue Neustadt) 45,40 Meter und 45,30 Meter. Das Hauptinteresse beanspruchten wie immer die 100-Meter-Läufe. Vennedebach in 46,9 Sek. In der 10X100-Meter-Stafette stellte Vennedebach ebenfalls den Sieg sicher. Die Zeit 2,00,9 Min. ist sehr gut. Der Verein Fernersleben zeigte noch einen Auschnitt aus seinem Leistungsbericht. 140 Vereinsangehörige zeigten den Zuschauern moderne Körperpflege. Sie haben großen Anlauf gefunden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden am Sonnabend die Reichsjugendwettkämpfe des Kartells ausgetragen. Die Beteiligung war schwach.

## Jubiläumssportfest der F. Z. Groß-Berlin

Das 10jährige Bestehen der F. Z. Gr.-B. war ein großer Erfolg für den Berliner Arbeiterport. Jede Sparte hatte Gelegenheit, hier ihren Sport nachzugehen. Feuerbach, Stettin, Hannover, Rathenow ufm. waren erschienen. Unser 2. Kreis war vertreten durch Waleleben, Magdeburg-W., Bernburg und Dessau. Im Handballspiel gelang es vorwärts Bernburg die F. Z. Gr.-B. mit 8 : 2 zu schlagen. Fichte Dessau hatte Pech, er verlor gegen Wedding 11 : 2. Genosse Fehse (Magdeburg-Diesdorf) wurde erster im Hochsprung der Jugend mit 1,52 Meter. Genosse Scheibe (Waleleben) wurde zweiter im Hürdenlauf und im Hochsprung.

### Resultate:

100-Meter-Lauf: Weller (Feuerbach) 11,3 Sek.; 60-Meter-Lauf: 1. Nimmmer (F. Z. Gr.-B.) 9,2 Sek., 2. Scheibe (Waleleben) 9,3 Sek.; 1500-Meter-Lauf: Meier (Hannover) 4,19,5 Min.; Stadthochsprung: 1. Bergens (Schönau) 3,23 Meter, 3. Scheibe (Waleleben) 2,93 Meter. Kugelstoßen: Heß (Schönau) 11,06 Meter; Hochsprung: Görsch und Jain (U.S.R. Berlin) 1,68 Meter; Weisprung: Geiger (Feuerbach) 6,52 Meter; Speerwerfen: Geiger (Feuerbach) 52,08 Meter; 4X100-Meter-Lauf: Feuerbach 44 Sek. (neue Höchstleistung); 3X1000-Meter-Lauf: Stettin 8,7,1 Min.

## 20 Jahre F. Z. Förderfest

Der Kommissarabend war gut besucht und wohlgelungen. Zum erstenmal zeigten die Förderfestler, daß auch sie in der Lage sind, in sportlicher Hinsicht etwas zu leisten. Der Vorsitzende Genosse Meyer wies in kurzen Worten auf die Bedeutung des Tages des Arbeiterports hin. Die Magdeburger-Neustädter Genossen zeigten besonders gutes Können. Ihnen werden wir Förderfestler für ihre Unterstützung stets dank wissen, denn daß städtische Vereine landliche in dieser Hinsicht unterstützen, kommt sehr selten vor.

Am Sonntag früh zogen die Sportler in Hallischer Zahl zum Sportplatz. Ein reges Leben begann. Im Handballspiel verlor die Jugend der Förderfestler gegen die Neustädter 4 : 3. Die 2. Mannschaft Förderfestler mußte sich den Magdeburgern mit 5 : 1 beugen. Das Haupttreffen der ersten Mannschaften endete mit einem 7 : 4-Sieg der Förderfestler. Schwer ist es unsern Magdeburger Genossen geworden, sich mit unsern Platzverhältnissen abzufinden. Auch ist es an der Zeit, daß unsre Gemeinde sich noch einmal aufrüstet, um bessere Platzverhältnisse zu schaffen. In besser Harmonie verlebten die Großstädter mit unsern Genossen noch frohe Stunden.

### Resultate:

A-Klasse, 100-Meter-Lauf: 1. Schulze (Neustadt) 12,5 Sek., 2. Konrad (Neustadt) 12,6 Sek.; Kugelstoßen: 1. Müller (Neustadt) 10,50 Meter, 2. Peters (Neustadt) 9,85 Meter; Hochsprung: 1. Müller (Neustadt) 1,48 Meter; Weisprung: 1. Marienburg (Neustadt) 5,15 Meter, 2. Schulze (Neustadt) 5 Meter. B-Klasse, 100-Meter-Lauf: 1. Krißmann (Neustadt) 13 Sek., 2. Schröder (Neustadt) 13,2 Sek.; Kugelstoßen: 1. Krißmann (Neustadt) 8,68 Meter, 2. Große (Neustadt) 7,73 Meter;

**Resultate.**  
Einzelleistungen, A-Klasse: 100-Meter-Lauf, 1. Herbst (Vennedebach) 11,6 Sek., 2. Conrad (Neue Neustadt) 11,7 Sek. 400-Meter-Lauf: 1. Waleleben (Burg) 56,7 Sek., 2. Schröder (Neue Neustadt) 57,45 Sek. 1500-Meter-Lauf: 1. Fehle (Eudenburg) 4,26,9 Min., 2. Meier (Fernersleben) 4,27,2 Min. Weisprung: 1. Meier (Burg) 5,67 Meter, 2. Roggemann (Fernersleben) 5,60 Meter. Hochsprung: 1. Wilde (Vennedebach) 1,75 Meter, 2. Baumann (Eudenburg) 1,61 Meter. Speerwerfen: 1. Meisenberg (Burg) 44,56 Meter, 2. Schulz (Burg) 39,32 Meter. Diskuswerfen: 1. Meisenberg (Burg) 29,37 Meter, 2. Engelhardt (Fernersleben) 28 Meter. Kugelstoßen: 1. Waleleben (Burg) 11,22 Meter, 2. Hartung (Burg) 10,88 Meter. 4X100-Meter-Lauf: 1. Vennedebach 46,9 Sek., 2. Magdeburg-Neue Neustadt 47,2 Sek. 10X100-Meter-Lauf: 1. Vennedebach 2,00,9 Min., 2. Magdeburg-Neue Neustadt 2,02,2 Min. B-Klasse: 200-Meter-Lauf: 1. Winger (Eintracht Süd) und Lepz (Böhl) 23,9 Sek. (Kreisbestleistung). 1000-Meter-Lauf: 1. Herkand (Schwimmer Fernersleben) 2,50 Min., 2. Forbauer (Sageborn) 2,58,4 Min. Weisprung: 1. Lepz (Böhl) 5,95 Meter, 2. Winger (Eintracht Süd) 5,78 Meter. Schleuderballwerfen: 1. Senfchel (Fernersleben) 45,49 Meter, 2. Deier (Böhl) 44,70 Meter. Olmpische Stafette: 1. Böhl 4,06,1 Min., 2. Schwimmer Fernersleben 4,15,4 Minuten.

Jugend 11/12, 100-Meter-Lauf: 1. Schmelzer Böhl 12,1 Sekunden, 2. Mede (Vudau) 12,3 Sek. Weisprung: 1. Steinbach (Eudenburg) 5,41 Meter, 2. Seopold (Vehendorf) und Sonntag (Neue Neustadt) 5,35 Meter. 800-Meter-Lauf: 1. Klaus (Eintracht Neustadt) 2,13 Min., 2. Richter (Neue Neustadt) 2,18,4 Minuten. Speerwerfen: 1. Sonntag 45,30 Meter, 2. Willepp 45,40 Meter. Schwedentafette: 1. Eintracht Neue Neustadt 2,21 Min., 2. Fichte Neue Neustadt 2,22,3 Minuten.

Jugend 13/15, 100-Meter-Lauf: 1. Wolter (Burg) 12,6 Sek., 2. Malek (Eudenburg) 12,7 Sek., 800-Meter-Lauf: 1. Wiese (Eudenburg) 2,22,8 Min., 2. Knapp (Burg) 2,22,9 Minuten. Weisprung: 1. Wolter (Burg) 5,34 Meter, 2. Stein (Südöhl) 4,76 Meter. Speerwerfen: 1. Haje (Fichte Vudau) 45 Meter, 2. Schwan (Burg) 39,29 Meter. Schwedentafette: 1. Neuhaldensleben 2,26,9 Min., 2. Burg 2,28,5 Min. 100-Meter-Lauf: 1. Wagner (Neue Neustadt) 13,6 Sek., 2. Fide (Eintracht Neustadt) 14,1 Sek. Hochsprung: 1. Fabian (Eudenburg) und Haber (Böhl) 1,30 Meter. Ballweitwerfen: 1. Wagner (Neue Neustadt) 59,70 Meter, 2. Heinemann (Eudenburg) 51,40 Meter. Kugelstoßen: 1. Reichardt (Eudenburg) 7,96 Meter, 2. Behrend (Eudenburg) 6,86 Meter. 4X100-Meter-Stafette: 1. Fichte Neue Neustadt 56,7 Sek., 2. Fichte Eudenburg 56,9 Sek.

**Gesamtergebnisse des Vereinsmehrkampfes:** Sportler, A-Klasse, Fünfkampf: 1. Freie Turner Vennedebach 1335 Punkte, 2. Burg 1275, 3. Fichte Neue Neustadt 1264, 4. Fernersleben 1188, 5. Eudenburg 1164 und 6. Neuhaldensleben 992 Punkte.

B-Klasse, Fünfkampf: 1. Böhl 779,4 Punkte, 2. Schwimmer (Fernersleben) 591, 3. Jahn (Groß-Ottersleben) 489 Punkte. Jugend 11/12, Fünfkampf: 1. Fichte Eudenburg 870 Punkte, 2. Fichte Vudau 700, 3. Fichte Eudenburg 690 Punkte.

Jugend 13/15, Fünfkampf: 1. Burg 676 Punkte, 2. Vudau 594,3, 3. Eudenburg 587 Punkte. Sportlerinnen, Fünfkampf: 1. Fichte Neue Neustadt 888 Punkte, 2. Fichte Eudenburg 822, 3. Burg 676, 4. Vudau 524 Punkte.

**Resultate von den Reichsjugendwettkämpfen:** Jugend, Dreikampf: 1. Söder (Schwimmer Fernersleben) 295 Punkte, 2. Zaeger (Eudenburg) 271, 3. Westermann (Fernersleben) 263 Punkte. Sportlerinnen, Dreikampf: 1. L. Döring (Schwimmer Fernersleben) 188 Punkte, 2. Strahl (Schwimmer Fernersleben) 141, 3. Pertram (Schwimmer Fernersleben) 137 Punkte. —

Die Veranstaltung der Leichtathletik des 2. Bezirks konnte sich in jeder Beziehung sehen lassen und bewies, daß der 2. Bezirk immer noch über das beste Material, quantitativ wie qualitativ, verfügt. In allen Sportarten liegt es nun, diese Begeisterung wachzuhalten, denn wird uns das Jahr 1930 (Städtefest Berlin-Weizsig-Nürnberg-Magdeburg sowie der Kreisfest) (2. Preis gegen 5. Kreis) gerüstet finden. Weiter so!

B. R.

Hochsprung: 1. Hudloff (Neustadt), Lutener (Neustadt) 1,43 Meter; Weisprung: 1. Hudloff (Neustadt) 4,85 Meter, 2. Krißmann (Neustadt) 4,85 Meter.

Jugend 16 bis 18 Jahre, 100-Meter-Lauf: 1. Timme (Neustadt) 14,3 Sek., 2. Schmidt (Neustadt) 14,3 Sek.; Kugelstoßen: 5 Kilogramm: 1. Willep (Neustadt) 10,20 Meter, 2. Sonntag (Neustadt) 9,80 Meter; Hochsprung: 1. Starke (Neustadt) 1,48

## Sportkartell Magdeburg

### Unsere Versammlung

findet am 9. September, abends 20 Uhr, bei Cronow, Braunschweigstraße, statt.

Meter, 2. Sonntag (Neustadt) 1,38 Meter; Weisprung: 1. Sonntag (Neustadt) 4,85 Meter, 2. Sparfeld (Neustadt) 4,80 Meter.

Jugend 14 bis 16 Jahre: 100-Meter-Lauf: 1. Klappertüch (Förderfest) 13,8 Sek., 2. Wunderling (Förderfest) 14,1 Sek.; Weisprung: 1. Frebber (Förderfest) 4,50 Meter, 2. Wunderling (Förderfest) 4,40 Meter. —

## Kreisfest der Berliner Athleten

Gewaltige Beteiligung - 36 Vereine - 178 Konkurrenten

Am Sonntag fand unter starker Beteiligung aus Berlin, Eietin, Magdeburg, Hamburg, Brandenburg und Vereinen aus der Lausitz, Anhalt, Thüringen und Bayern das Kreisfest der bundesweiten Vereine in Berlin statt. Am Sonnabend hatte die Quartierleitung allerhand zu tun, sämtliche Bahnhöfe waren besetzt, um den Kollegen aus allen Teilen Deutschlands einen würdigen Empfang zu bereiten.

Am Sonntag in aller Frische wimmelte es schon im Moabiter Schützenhaus von Starrenden. Kurz nach 10 Uhr begannen die Kämpfe. Drei Warten mußten im Saal ausgeteilt werden. Im Garten wurde auf zwei Bahnen gehoben. Hervorragende Leistungen wurden erzielt. Vor allen Dingen traten die Magdeburger hervor.

Die Sportler aus dem Bundesgebiet bewiesen mit ihrer Teilnahme, daß sie treu zum Bunde stehen. Sie gaben damit den kommunistischen Spallern und Schädlingen der Arbeiterportbewegung die richtige Antwort. Auch in Magdeburg wird es Zeit, mit den kommunistischen Quertreibern aufzukommen.

**Resultate.** Heben, Fliegengewicht: 1. Pyschikoff (Landesberg a. W.) 330 Pfund. Bantamgewicht: 1. Speltzhofer (Berlin-Vichtenberg) 500 Pfund, 2. Weder (Magdeburg) 490 Pfund. Fliegengewicht: 1. Conrad (Magdeburg) 610 Pfund. Leichtgewicht:

1. Bodern (Berlin-Vichtenberg) 645 Pfund. Mittelgewicht: 1. Schulz (Berlin-Vichtenberg) 700 Pfund. Halbfliegengewicht: 1. Rehr (Berlin-Vichtenberg) 775 Pfund, 2. Thrala (Magdeburg) 740 Pfund. Mittelklasse: 1. W. Müller (Magdeburg) 590 Pfund, 2. Jahn (Magdeburg) 550 Pfund.

Ringern, Jugend, bis 90 Pfund: 1. Richter (Kölbig); bis 110 Pfund: 1. Glinz (Alt-Wedding); bis 120 Pfund: 1. Illmann (Kölbig); bis 130 Pfund: 1. Naglin (Stolzenhagen). Fliegengewicht: 1. Zimmermann (Gera). Bantamgewicht: 1. Woad, Fliegengewicht: 1. Wadenwabe. Fliegengewicht: 1. Winder (Berlin-Vichtenberg). Leichtgewicht: 1. Müller (Stettin). Mittelgewicht: 1. Gerdatt (Alt-Wedding). Halbfliegengewicht: 1. Fischer (Brandenburg). Schwergewicht: 1. Rosenzang (Alt-Wedding).

Unter den Ringern vom 8. Kreis konnten sich noch gut behaupten: Fliegengewicht: Unter 18 Konkurrenten Gabel (Wittenberge) als vierter, mußte durch Unfall leider aussteigen. Bantamgewicht: Von 17 Konkurrenten Weinhardt (Dessau) als zehnter. Fliegengewicht: Bei 18 Konkurrenten plazierte sich Schuchter. Fliegengewicht: 1. Müller (Stettin). Mittelgewicht: 1. Gerdatt (Alt-Wedding). Halbfliegengewicht: 1. Fischer (Brandenburg). Schwergewicht: 1. Rosenzang (Alt-Wedding).

Unter den Ringern vom 8. Kreis konnten sich noch gut behaupten: Fliegengewicht: Unter 18 Konkurrenten Gabel (Wittenberge) als vierter, mußte durch Unfall leider aussteigen. Bantamgewicht: Von 17 Konkurrenten Weinhardt (Dessau) als zehnter. Fliegengewicht: Bei 18 Konkurrenten plazierte sich Schuchter. Fliegengewicht: 1. Müller (Stettin). Mittelgewicht: 1. Gerdatt (Alt-Wedding). Halbfliegengewicht: 1. Fischer (Brandenburg). Schwergewicht: 1. Rosenzang (Alt-Wedding).

# 26. Stiftungsfest der Freien Turnerschaft Braunschweig

In den Tagen vom 31. August bis 1. September feierte die Freie Turnerschaft das 26jährige Bestehen ihres Vereins. Eine ganz besondere Bedeutung kam diesem Feste zu. Es ist doch nach einem Vierteljahrhundert gelungen, eine eigene Sportplatzanlage für eigen zu nennen. Die Tage der Einweihung des Sportplatzes Richmond sind noch in aller Erinnerung. Mit ebensolcher Liebe wurde das Stiftungsfest gefeiert. Feilsche Hände haben schon wieder einen großen Teil zum Ausbau der Sportplatzanlage getan.

Die rührige technische Leitung hatte ein alle Sportarten umfassendes Programm aufgestellt. Eine turnerische Bühnenaufführung war der Auftakt des Festes. Am Sonntag beteiligten sich Mitglieder und Gäste in leistungsfähigen Wettbewerben. Ein Sandballspiel der 1. Sandballmannschaft gegen die gleiche des Vorwärts Hildesheim, weiter das Fußballspiel der 1. Mannschaft gegen Niesefeld Ost legten Zeugnis ab von der Vielseitigkeit des gebotenen Programms.

Die Bühnenaufführungen der Sonderklassen, der Mädchen, Knaben, Turnerinnen und Turner standen unter den Leitwörtern: „Unser Körper in Formung, Schulung, Kraft und Schönheit“. Es ist das Verdienst der technischen Leitung des Vereins, daß sie es versteht, eine Veranstaltung so anzulegen, daß sie ein wirklicher Genuß für alle Teilnehmer und Zuschauer ist. Man hatte es verstanden, sich von Althergebrachten freizumachen, brachte nicht das ewig Gleiche und hatte einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Anerkennungswert war die Programmgestaltung, die sich mit den Jahren des Fortschritts in der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung befand. Die geistigen Übungen der Turnerinnen und Turner aus den Jahren 1922 mit ihren den Körper bewegenden Klängen, die Übungen aus den Jahren 1929, die dem Körper alle Bewegungen nehmen und ihn in seiner ganzen Schönheit zeigen, sind Merkmale in der Geschichte des Arbeiterturnens im Kampf gegen Minderwertigkeit und alles Minderwertige. Die Rezitation „Nach der Einsicht“, vom Genossen Steinbrunn vortragen, gab den Klänge auf das Bundesfest in Nürnberg. In langer Reihenfolge folgten Übungen der Männer und Frauen am Barren. Die Kleinkindergymnastik gab ein Stimmungsbild aus einer Turnstunde. Derzeitigenfalls war es zu sehen, wie sich unsere Kleinsten so recht in ihrem Element befanden; ein gutes Vorbild für alle Eltern, ihre Kinder in die Turnstunde des Arbeiterturnens zu führen. Daß sich der Verein nicht mit dem Turn- und Spielbetrieb eine Grenze setzt, bewiesen die Läufe aller Sonderklassen. Ein farbenprächtiges Bild boten die in allen Farben getragenen Wanderritte und Kleider. Jeder Beifall belohnte die Ausführungen dieser Gruppen. Den Schluss bildete ein von Mitgliedern zusammengestellter Bewegungsschor. In dem Schluß „Was wir nicht wollen“ wurde das anseherliche, allen Sportarten der Natur teilnahmslos gegenüberstehende, von langer Weile mit trümmigen Mägen dahinschleichende Arbeitsvolk veranschaulicht. Im andern Bild, „Was wir wollen“, war aus dem unterdrückten, tranken und stießen Volk das Wort geworden, das sich seine Rechte am Leben durch Körperkultur gesichert hat.

Strahlender Sonnenschein lag über der Sportanlage, als am Sonntag morgen die Leichtathleten zu den Wettkämpfen antraten. Rund 160 Wettkämpfer hatten ihre Meldung abgegeben, von denen

auch der weitaus größte Teil antrat. Von auswärtigen Vereinen waren vertreten: Niesefeld, Vorwärts Hildesheim, Harke, Turnbund Braunschweig und das Reichsbanner. Reibungslos wickelten sich die Meist- und Vorkämpfe ab.

Die Hitze wurde immer drückender, langsam füllten sich die Zuschauerplätze, und beim Einmarsch der Abteilungen des Vereins waren in Anbetracht des guten Wetters doch eine ansehnliche Zuschauerzahl versammelt. Mit kurzen Worten begrüßte August Weiß die Teilnehmenden.

Es folgten in kurzen Abständen Übungen aller Abteilungen, wie war der Platz von Sportlern leer. Mit Interesse verfolgten die Zuschauer bis zum Schluss alle Aufführungen und folgten auch nicht mit dem Beifall.

Alles in allem, die Veranstaltung hat ihren vollen Zweck erreicht, hätte aber bestimmt einen bessern Besuch verdient.

### Resultate der leichtathletischen Wettkämpfe:

Dreikampf, Sportler über 18 Jahre: 1. Eggers (Fr. T. Br.) 252 Punkte, 2. Weiß (Fr. T. Br.) 227 Punkte; Jugend 16 bis 18 Jahre: 1. Müller (Hildesheim) 274 Punkte, 2. Böhm (Fr. T. Br.) 271 Punkte; Sportlerinnen: 1. Köster (Fr. T. Br.) 224 Punkte, 2. Wöhde (Fr. T. Br.) 217 Punkte; Jugend 14 bis 16 Jahre: 1. Müller (Hildesheim) 192 Punkte, 2. Dornad (Fr. T. Br.) 120 Punkte; Sportler über 30 Jahre: 1. Bachmann (Fr. T. Br.) 124 Punkte, 2. Bone (Fr. T. Br.) 123 Punkte.

3000-Meter-Lauf: 1. Rasch (Vorwärts Hildesheim) 10,81 Min., 2. Häbner (Turnerb. Br.) 10,41 Min.

Distanzläufe: 1. Mörz 26 Meter, 2. Eggers 25,90 Meter.

4x100-Meter-Lauf: 1. Freie Turner Braunschweig 48,2 Sek., 2. Vorwärts Hildesheim 49,1 Sek.

Hochsprung: 1. Blut (Fr. T. Br.) 1,57 Meter, 2. Eggers (Fr. T. Br.) 1,57 Meter.

60-Meter-Hürdenlauf: 1. Blut (Fr. T. Br.) 10,1 Sek., 2. Eggers (Fr. T. Br.) 10,1 Sek.

Schwedenstaffel: 1. Vorwärts Hildesheim 2:16,1 Min., 2. Freie Turner Braunschweig 2:17,4 Min.

100-Meter-Lauf: 1. Schreiber (Fr. T. Br.) 11,8 Sek., 2. Marg (Vorwärts Hildesheim) 11,9 Sek.

Kugelhöhen. Jugend 16 bis 18 Jahre: 1. Müller (Hildesheim) 10,50 Meter, 2. Böhm (Fr. T. Br.) 9,50 Meter.

4x100-Meter-Lauf: 1. Vorwärts Hildesheim 49,2 Sek., 2. Turnerbund Braunschweig 52,6 Sek.

Speerwerfen: 1. Hartmann (Fr. T. Br.) 38 Meter, 2. Vode (Turnerb. Br.) 33,80 Meter.

Hochsprung: 1. Böhm (Fr. T. Br.) 1,57 Meter, 2. Müller (Vorwärts Hildesheim) 1,50 Meter.

60-Meter-Hürdenlauf: 1. Häbner (Turnerb. Br.) 10,4 Sek., 2. Sparfäse (Fr. T. Br.) 10,6 Sek.

Schwedenstaffel: 1. Vorwärts Hildesheim 2:22,7 Min., 2. Turnerbund Braunschweig 2:31,2 Min.

100-Meter-Lauf: 1. Müller (Vorwärts Hildesheim) 12 Sek., 2. Sparfäse (Fr. T. Br.) 12 Sek.

Schleuderballwerfen. Sportler über 30 Jahre: 1. Rabe (Fr. T. Br.) 44 Meter, 2. Rierkamp (Fr. T. Br.) 42,80 Meter.

und Handballspieler erst über zahlreiche Orte Anhalts hinwegfahren, mit denen sie sportlich nicht mehr in direkte Verbindung stehen, um erst dann wieder die Orte zu erreichen, die zum Bezirk gehören. Es ist unmöglich, andere Bezirke in ein Bezirksamtsgebiet hineinschieben zu wollen. Die neue Kreisinteilung steht also anhaltend in zwei Bezirke eingeteilt. Mit dem braunschweigischen Staatsgebiet ist man aber anders verfahren. Da hat man in beiden Bezirken braunschweigische und preussische Orte vereint. Was in Braunschweig geht, warum soll das auch nicht für Anhalt möglich sein? Auch die Einteilung des 2. Bezirks ist eine Unmöglichkeit. Man kann nicht Walmerfeld vor den Toren der Stadt Magdeburg mit dem 100 Kilometer entfernt liegenden Salzgebirge vereinen und Stendal, 1 1/2 Stunden von Magdeburg — Bahnfahrt — entfernt, zu Magdeburg weisen. Das sind Unmöglichkeiten, die nicht im Interesse einer vorteilbringenden Bundesarbeit liegen.

Genosse W. J. (Sanderleben) wünscht ebenfalls ein Verbleiben im 4. Bezirk, da die Durchführung des Vorschlags des Genossen Dorn die Fußballbewegung existieren würde.

Der Spartenvorsitzende der Schwimmer, Genosse Probst (Häherleben), wendet sich ebenfalls gegen den Vorschlag. Wenn sich die Schwimmer weiter so entfalten wollen, wie das bis jetzt der Fall ist, so darf an den bestehenden Verhältnissen grundlegend nichts geändert werden.

Auch die Genossen Henneberg (Häherleben), Thomas (Anseburg), Förster (Glitz), Wertheim (Leopoldshall) halten den Entwurf des Genossen Dorn nicht einmal für diskutabel.

Das Ergebnis der Sitzung war einmütige Ablehnung des Entwurfs. Der 4. Bezirk fordert gegen die Anstellung von zwei Kreisfunktionären, damit endlich einmal für den 2. Kreis die Arbeit so geleistet werden kann, wie das im Interesse der 45000 Kreismitglieder nötig ist. Der 4. Bezirk steht auf dem Standpunkt, daß die ehrenamtliche Tätigkeit für den Bund die verantwortlichen Funktionäre körperlich kaputt macht, abgesehen davon, daß sie neben ihrer meist schweren Berufsarbeit gar nicht in der Lage sind, die geforderten Arbeiten so verrichten zu können, wie sie das selbst wünschen und wie es im Interesse der Fortentwicklung unseres Bundes wünschenswert ist.

Die Besprechung des Berichterstatters noch früh, es war 9 Uhr abends. Vor der Bühne hatte sich aber die Kapelle platziert, die hat tüchtig geblasen, richtig geblasen. 15 Musiker haben da, stimmt nicht, die meisten wollten das Handwerk erst noch erlernen, aber jedenfalls 15 spielten mit aufgeschlagenen Bänden, das es nur so brummte. Als mein Freund sah und hörte, was sich vor der Bühne abspielte, schlug er die Hände über dem Kopf zusammen und sagte mit ziemlichem Organ die Worte der Liebesbriefe, dann folgte eine Auseinandersetzung. Die tüchtigen Musikanten blieben aber weiter nach der Melodie.

### „Zimmer lustig voran...“

Wenn nun die folgenden Zeilen eine etwas harte Kritik darstellen, dann soll man nicht denken, daß ich kein Empfinden oder vielleicht kein musikalisches Gehör habe, deshalb will ich gleich betonen: ich höre und liebe die Musik. Ich möchte in meiner Welt leben, in der es nur Arbeit, Sorgen und Kämpfe gibt. Die Musik kann uns in unsern Kämpfen Weggenossen sein, sie kann mit uns gehen durch den Alltag der Welt dem Sonntag der Menschheit entgegen. Wir brauchen auch bei unsern Festen die Musik. Wie sieht es aus, wenn wir ohne Musik marschieren? Keiner macht gern solchen Rechenweg mit; deshalb haben wir auch unsere eigene Musik, die uns begleitet bei unsern Festen. Leider ist diese noch nicht in allen Orten so ausgebaut, wie sie sein müßte. Meistens scheitert es an der Finanzlage. Da sind wir auf geliehene Musik angewiesen. Es sind ja schließlich, wenn man die Sache einmal von dieser Seite betrachtet, unsere Arbeitsbrüder, die da zusammengedrängt in Kapellen spielen. Sie sind aber noch von Gesetzen umgeben, die ihnen das Bürgerrecht mit seiner morosen Festschulter gegeben hat. Wenn man schon sieht, wie die Musiker zu den Festen angezogen kommen, da kann die Angstfrage nicht hoch genug sein. So kommt es, daß das Bild der Männer mit dem „Steifen“, sie paßen gar nicht zu den Sportlern, die den natürlichen Gesetzen der körperlichen Freiheit unter-

liegen. Genug sei es mit dem Neuhern, wichtiger ist die Frage „Was spielen diese Musiker bei unsern Festen eigentlich für Lieder?“ Da gebe ich als Antwort: Nicht immer das, was wir von ihnen erwarten dürfen. Von ganz großen Bergehen will ich absehen, denn diese können schon durch ein Versehen vorkommen. Es braucht ja nun nicht überall zum Versehen werden, daß plötzlich bei einem Fest der Arbeiterportler die Musik spielt „O Deutschland hoch in Ehren!“ Wirklich, so war es: „Du heil'ges Land der Freu...“ Da sind die Turner natürlich gleich hingelaufen und haben den Lauten klargestellt, um was es bei uns geht. Oft kommt es aber vor, daß die Musiker die Noten der Arbeiterlieder „drücken“ haben. Dagegen protestieren wir nachdrücklich. Unser Geld bekommen die Leute für ihr Klagen, da erwarten wir unsere Lieder. Ein ganz anderer Geist ist in uns, wenn unsere Kampflieder die Luft durchschneiden. Wir müssen bei der Bestellung einer Kapelle schon sagen, was sie spielen soll. Sie soll sich uns anpassen, wenigstens so lange sie unter uns weil.

Nun möchte ich noch einmal an jenen Verein erinnern, mit dem ich begann. Der Werbeabend war wirklich schmach belüßt. Nachdem die Arbeiterkämpfer in prächtiger Art einige Kapellen ausgesucht hatten, wurde eine Festsche gehalten, in der sich tief der Gedanke der Arbeiterportbewegung spiegelte. Der Redner sprach von Zukunft und Sieg und von der Neugestaltung dieser Welt, dann himmelte die Anwesenden in ein Hoch auf die Internationale der Arbeiterportler ein. Nach lag das einmütige Hoch in den Ohren, da begann die Musik wieder zu wirken. Und nun lieber Leser, höre und laune: nach diesen feierlichen Minuten spielte die Musik: „Wie ist es am Rhein so schön.“ Liegt denn hierin nicht eine große Taktlosigkeit? Ist eine solche Handlung nicht empörend? Man sollte sich aber noch einmal wundern. Beim Turnen am Barren — es turnen Mädel — da konnte man hören wie die Musikanten „O alle Vorkämpferlichkeit“ spielen. Als einige Fußballmannschaften Gruppenstellungen zogen, da als einige Fußballmannschaften Gruppenstellungen zogen, da wurde gerade das Lied „Wer hat denn den Reiz zum Behnig geworfen“ an der Reihe. So ist es geschehen im Jahre 1929 bei einer Arbeiterport-Veranstaltung in der Nähe von Magdeburg. (Nach der Magdeburg. D. Neb.) Nun höre, laune und urteile über den Geist der „neuen“ Zeit.

Zur Zusammenfassung der Kapellen könnte man auch sein Lied singen. Auf dem Lande ist es Sitt — ich betone: Sitt — daß recht viel Musikanten spielen müßten; denn da ist man scheinbar der Annahme, daß Fülle auch schon ist. Meistenteils sind es aber Lehrlinge, die da zu ihrer Lehre dem Herrn Kapellmeister noch einen finanziellen Zuschuß geben müssen. Und nun müssen wir einmal, was unsere Vereine für diese Musiker bezahlen müssen. In dem Verein, in dem ich die Worte mit der Musik so richtig erlebte, mußten für Sonnabend und Sonntag 180 Mark bezahlt werden. Brauchen wir uns da zu wundern, wenn mancher Verein gezwungen ist, den Konkurs anzumelden? Unsere Feinnähe haben einen andern Zweck zu erfüllen, als die Musik, die auch keine Musik ist, zu erhalten. Wir brauchen für einen Werbeabend keine 15 Musiker, das müssen unsere Vereinsleitungen einsehen. Die Ausreden der Musiker gehen uns gar nichts an.

Hoffentlich ziehen unsere Vereine auch aus diesen Zeilen die Lehre: Wer die Welt ändern will, der muß die Gesetze der Vergangenheit umstoßen, und die Tradition überwinden. — Aufw.

## Fußballertag im 1. Bezirk

Es zeigte sich durch das Fehlen einiger Vereine zum Vertretertag, daß ein Teil der Bezirksvereine keinen „Volkssport“ liebt oder die Befehlsanordnungen des Bezirks zuwenig beachtet werden. Hier muß unbedingt eine Änderung eintreten. Hervorgehoben wurde, daß sich die Klassenverhältnisse gegen früher sehr gebessert haben. Die beiden Kurze in Dale und Bernerode für Radmiter bzw. Schiedsrichter haben sehr viel Gutes für die Vereine gebracht. Der im Juli ausgefallene Jugendleiter-Lehrgang wird noch in diesem Sommer in Harsleben abgehalten. Termin wird noch bekanntgegeben. Die Herbstferien beginnt am 8. September. Fragebogen gehen dem Vertretertag zu. Spartenbefähigungen gibt als Vorsitzender Genosse L. Liebing, D. A. S., Joachimstraße 6.

## Die Berichterstatter des 6. Bezirks tagten

Als Gast war der Bezirksleiter der Fußballsparte, Genosse Hartleb, erschienen und im Verlauf der Veranstaltung in organisatorischer Hinsicht den Berichterstattern manchen Fingerzeig. Der Obmann gab einen ausführlichen Bericht mit dem Thema: Das Bundesfest und die aktuelle Berichtserstattung.

Die Hauptarbeit der Berichterstatter-Zentrale bestand darin, die Angelegenheiten, mehr als bisher der Öffentlichkeit zu zeigen, dazu überzugehen, mehr als bisher der Öffentlichkeit zu zeigen, daß die Arbeiterportbewegung gerade hier im 6. Bezirk trotz alledem fest steht, als wie in der Öffentlichkeit von anderer Seite behauptet wird. Dabei war es eine Notwendigkeit, eigene Satzungen, freyung an die Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes angelehnt, zu beschließen. Den Spartenleitern und Verbänden gehen in Kürze die angenommenen Satzungen zu mit dem dringenden Wunsch, sich die Satzungen zum Vorbild zu nehmen und danach zu handeln, denn dadurch kommt nicht nur unsere Bewegung allein an die breite Öffentlichkeit, sondern auch unsere Vereine werden den Vorteil haben, durch eine gut arbeitende Berichterstatter-Zentrale bald mehr neue Mitglieder in ihren Vereinen zu haben.

## Befähigungsbewerbe der Bezirke Kreis - Bezirk - Gruppe

Die Kreisfestschule veranstaltet an der Bundesschule in Leipzig folgende Lehrgänge: 9. bis 14. September: Gefäßliche Leiter der Fußballsparte; 7. bis 11. Oktober: Männerturnen; 15. bis 19. Oktober: Frauenturnen; 21. bis 26. Oktober: Kinderturnen; 28. bis 31. Oktober: Gefäßliche Leiter der Fußballsparte; 2. November: Gefäßliche Leiter der Turnsparte. Die Vereine werden ersucht, ihre Teilnehmer den Bezirksfunktionären zu melden. Jeder Teilnehmer erhält das Jahrgeld 3 Mark und ein Zeugnis. Jeder Teilnehmer erhält das Jahrgeld 3 Mark und ein Zeugnis. Der Kursus der Fußballspieler ist nur für Bezirksfunktionäre bestimmt.

### 3. Bezirk

Gefäßliche Leiter der Berichterstatter. Der im Rahmen der Bezirksfestschule angelegte Lehrgang für Berichterstatter, der für den 20. September, 13. und 27. Oktober vorgesehen ist, findet nun statt, wenn genügend Meldungen bis zum 4. September vorliegen. Nach Eingang der Meldung erfolgt Überweisung des Materials; ein Teilnehmer jedes Vereins erhält das Jahrgeld. Meldungen sind zu richten an Walter Günther, Verburg, Fürststraße 16 bis 10. September.

## Mitteldeutsche Spielvereinigung

Neue Anschrift der Kreispartenleitung. Alle Sendungen für die Mitteldeutsche Spielvereinigung gehen an Artur Engel, Magdeburg-W., Ammensleben Straße 7.

### 2. Bezirk

Schiedsrichterkursus der Gruppe Magdeburg am 8. September 9,30 Uhr bei Kleine, Magdeburg. Jeder Verein hat Vertreter zu entsenden. Besonders die ländlichen Vereine wollen diese Gelegenheit ausnutzen. — Jugendtag. Am 8. September in Grünau bei Magdeburg. Es spielen: 8,30 Uhr Wühlungen gegen Biere, 9,30 Uhr gegen Schönebeck gegen Sturm Eisenberg, 10,30 Uhr Weißhof gegen Schrottsberge, 11,30 Uhr Fesleben gegen Oldendorf. Das Erscheinen aller Jugendmannschaften wird erwartet.

# Der 4. Bezirk und die neue Kreiseinteilung

Der Kreisvorsitzende, Genosse Dorn, hat in einem Rundschreiben allen Bezirks- und Kreisfunktionären einen Plan zur Reorganisation der Organisationsgrenzen innerhalb des Kreises gestellt. Obwohl Genosse Dorn die Grundzüge seiner großen Arbeit im „Volkssport“ noch nicht dargelegt hat, veröffentlichen wir eine Zusammenfassung der hervorgegangenen ist aus einer Debatte unter den Funktionären des 4. Bezirks.

Wohlwollend entwickelt sich schon eine Diskussion daraus bis zur beschlußfassenden erweiterten Kreisverwaltungssitzung am 29. September.

Die Funktionäre der Turner, Schwimmer und Fußballspieler des 4. Bezirks berieten am Mittwoch in einer überaus hart besuchten Konferenz über den von Genossen Dorn den Bezirken überreichten Entwurf der neuen Kreiseinteilung. Zu Beginn gab der Bezirksvorsitzende Genosse Goppo (Häherleben) eine Uebersicht über die neue Einteilung und erweiterte dabei insbesondere die Interessen des 4. Bezirks. Er hob hervor, daß der Vorschlag bedenklich sei, die Einteilung der Bezirke und Gruppen der politischen Einteilung anzulehnen.

Die Ansprache war sehr lebhaft. Genosse Büttner (Heddingen) lehnte den Vorschlag, soweit er den 4. Bezirk betrifft, völlig ab. Wir Arbeiterportler wollen vor den politischen Landesgrenzen nicht haltmachen, sondern wollen vielmehr alle Kraft einsetzen, um der bloßen Kleinräuerei endlich ein Ende zu bereiten. Das erreicht man aber nicht, wenn auch die Arbeiterportler schon anfangen, die Wege der Praxis zu verlassen, nur um den politischen Landesgrenzen gerecht zu werden.

Genosse Ellermann (Häherleben) erkannte die Arbeit, die der Genosse Dorn geleistet hat, an, betonte aber, daß er sich nur habe von den Grundgedanken des Turners leiten lassen. Für die Handballspieler bedeutet die Neueinteilung des Kreises eine schwere Gefahr, da dadurch den Handballspielern jede Entwicklung genommen worden ist. Es kann nicht angehen, daß man zahlreiche Orte links und rechts vor den Toren Häherlebens nicht bearbeiten kann, nur weil sie politisch zu Anhalt gehören. Nach der Neueinteilung müssen die Häherleber Turner, Fußballspieler, Schwimmer

gegeben, denn wir haben nur einen Gegner, das ist die bürgerliche Sportbewegung. Mit einer großen Masse können wir ihre Verbände erschüttern.

Ihr Turner, Fuß- und Handballspieler, Schwimmer und Leichtathleten, zeigt, daß ihr gewillt seid, für die Einheit und das Fortwärtkommen der Arbeiterportbewegung einzutreten. Welchem Verein wäre es wohl nicht möglich, zehn Läufer zusammenzuführen? Wenn der gute Wille vorhanden ist, wird vieles geschafft. Den kleinen Vereinen sei empfohlen, sich mit andern zu vereinigen, um auf diese Art eine Mannschaft stellen zu können. Stellt die persönlichen und Vereinsinteressen etwas zurück. Zeigt, daß ihr nicht nur Turner oder Spieler seid, sondern für die gesamte Bewegung eintreten wollt. Dann stellen wir eine Unit dar, und den Erfolg haben die Vereine selbst.

Die Ausschreibung ist schon im „Volkssport“ erfolgt. Meldungen finden an Willi Schöber, Halle II, Neue Straße 7 (Am Rosenquand), zu richten. Das Startgeld beträgt pro Mannschaft 1 Mark und wird beim Antreten zurückgegeben. Die einzelnen Strecken betragen für Sportlerinnen: 100, 100, 200, 200, 150, 150, 100, 100, 100, 100, 100 Meter; Jugend: 200, 400, 200, 100, 300, 300, 600, 200, 200, 100 Meter; Sportler A- und B-Klasse: 200, 300, 800, 500, 200, 200, 400, 700, 200, 200 Meter.

Der Start ist 9 Uhr. Ordnungsdienst übernimmt der Verein Fische Ammendorf.

## „Und die Musik!“

Wie kommt mein Freund Fritz eigentlich zu diesem Sloßseufzer? Die Situation war ganz klar. Hört zu: Wir befinden uns auf einer Landtagung. Ein Arbeiterportverein hatte einen Werbeabend. Bald fanden wir am Eingang zum Saal. Vor uns ein fast leerer Raum mit ganz netten Ausmaßen. Es war auf dem Lande und Grenzzeit. Nur schwach war die Veranstaltung besucht, außerdem war es nach der Auf-

Neue Anträge von Sturm Schönebeck: Georg Venck, Schönebeck a. d. E., Seemannstraße 1. —

Ausgehende Disqualifikationen von der Sportzentrale: Braune, Fortuna, Kaufmann Germania Burg, Gebardt, Schulze, Wachtel, Gebhardt, Kahlbach, Eintracht Süd, Alung, Wille, WFB, Steinfle, Borussia, Saffie, Meitens Sportfreunde, Neumann WDA, Arctika, Weder Eintracht 02, Schroder, Göny GDA. —

Strafen: 10 Mark wegen Nichtantritts Nr. 146 Groß-Ammenleben, 185 Turner Burg, 168 Tarnburg, 171 Wolmirstedt, 182 Groß-Ammenleben (Spielabbruch), 169 Groß-Wanzleben, 5 Mark wegen Nichtantritts 192 WDA, 198 Sportklub, 11 Mark wegen Fesseln des Schiedsrichters 194 Ver-Schönebeck, 188 Havelleben, 88 GDA, 187 Vereinigte Burg, 85 Groß-Wanzleben, 11 Mark wegen Nichtantritts des Spiel-formulars 201 Wolmirstedt, 196 Turner Burg, 142 WDA. —

Serie: Nr. 185 befeht zu Nacht, Punkte Oben; 170 am 8. September; 44 der alten Serie am 13. Oktober 15 Uhr; 246a am 22. September 15 Uhr, Schiedsrichter Nr. 44; Nr. 250 um 10.30 Uhr; Nr. 341 am 3. November; Nr. 40 Turnier am 13. Oktober um 16 Uhr, Schiedsrichter Burg; Nr. 264a Wauender Verein in Viere am 20. September 16 Uhr, Schiedsrichter Schönebeck. —

Eingründe und Proteste. Für den aus dem Bezirksvorstand ausgeschiedenen Genossen Hermann Walter übernimmt Ernst Paßke die Arbeiten. Sämtliche Eingründe, Proteste und die Verhandlungsgehälter sind an Ernst Paßke, Magdeburg, Alexanderstraße 1 zu richten. —

Gekelter Mutde. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft am 8. September in Wanzleben im Verkehrslokal der Sportfreunde Wanzleben. Tagesordnung: Anwesenheit und Vorkauf, Ergänzungswahl der Gruppenleitenden, Bericht vom Gruppenverband in Tarnburg, Verschiedenes. Jeder Verein hat einen Vertreter zu entsenden. Beginn 9.30 Uhr. —

1. Bezirk

Strafen: Wegen Nichtantritts zum Serienpiel 10 Mark: Alten 1 Spiel 317; Turnerbund Wg. 11 Spiel 295; 5 Mark: Rossmig 1, Gg. Turnerbund Wg. Spiel 33; Rosmig Spiel 36; Alten Spiel 92; Marnsdorf Spiel 49; Turner Jahnitz Spiel 163; Jahnitz Spiel 100; Wornsdorf Wg. Spiel 173; Sportf. Wg. Spiel 208; Cranienshausen Spiel 211; Sportf. Jahnitz Spiel 214; Weinsdorf Spiel 215; Makhau Spiel 216; Oranienbaum Spiel 220; Köthen Spiel 223; Herbst Spiel 250. Alle Strafgebühren sind bis zum 15. September an Max Weder einzuführen. Für alle Restanten erfolgt ab 24. September Spielverbot. —

Spielausschüttung am 7. September 20 Uhr und 8. September 9 Uhr im „Oben“ (Deffau). Verhandlungen: Sonntag den 7. September 20.15 Uhr Spiel 97; 20.30 Uhr Spiel 37; 20.45 Uhr Spiel 58; 21.15 Uhr Spiel 202 (Witt Grube, Holslau); 21.20 Uhr Spiel 256; 21.40 Uhr Spiel 269; Sonntag den 8. September 9 Uhr Spiel 271; 9.20 Uhr Spiel 272 (Seife, Waga bei Magburg); 9.40 Uhr Spiel 296; 10.10 Uhr Spiel 301; 10.20 Uhr Spiel 314. Zu allen Verhandlungen haben außer den genannten Genossen die Vertreter der beteiligten Parteien sowie Schiedsrichter zu erscheinen. —

5. Bezirk

Verhandlungsaussch. Mit Spielverbot werden bestraft: Landmann (Freie Turner), Paf 505, vom 31. August bis 28. September. Schlichter (Sportfreunde) mit 1/4 Jahr. Die Strafe beginnt mit dem Tage des Eintritts Schlichters in unsere Bewegung. Einen Verweis erhalten: Rappenberg, Kreuze, Wadermann und Fischer (Freie Turner). —

Serienbeginn am 15. September. —

Neue Anträge. Freie Turner Braunschweig: Franz Borchert, Braunschweig, Kreisstraße 48. —

7. Bezirk

Spielverbot aufgehoben über Freie Sportvereinerung Gerbitz. —

Handball

2. Bezirk

Wahzwang für Jugendmannschaften. Ab Sonntag den 8. September dürfen nur noch Jugendmannschaften spielen, die im Besitz eines ordnungsgemäß ausgefüllten Spielerpass sind. Jugendlichen Spielern, deren Namen nicht in Ordnung sind, ist das Spielen verboten. Alle Schiedsrichter haben dementsprechend zu verfahren. —

Serienbeginn am 6. Oktober. Im Laufe dieser Woche gehen allen Vereinen Meldungen zur Serie 1929/30 zu. Die Bezirks-spielleitern, ihre Meldungen bis 15. September an den Bezirk zu senden, um auch dem Bezirk ein schnelles, einwandfreies Arbeiten zu ermöglichen. —

Entscheidungsbeispiele am 8. September auf Fort 1. Um den Bezirksmeister der 2. Klasse festzustellen und auch den zweitbesten der 2. Klasse für das Aufstiegsspiel zu ermitteln, machen sich mehrere Entscheidungsspiele notwendig. Es liegen sich um die Bezirksmeisterschaft der 2. Klasse gegenüber: 9 Uhr, Fernersleben IV gegen Neue Neustadt I, Schiedsrichter Meier (Hohen-dodeleben), 10 Uhr, Budau I gegen Diesdorf I (Serienpiel), Schiedsrichter Kaufmann (Fernersleben), 11 Uhr, Fernersleben II gegen Jg. I (Witzgenrunde), Schiedsrichter Jagen (Alte Neustadt). Den Platzaufbau, Besetzung der Klasse übernimmt Richte Budau. Jede Mannschaft ist verpflichtet, einen Ball mitzuführen. Bezirksvertreter ist Genosse Keinemann. —

Startgebühren für das Jahr 1929 müssen sofort eingezahlt werden, andernfalls Disqualifikation für den betreffenden Verein in Kraft tritt. —

Strafen. Wette (Jg. I) 1 Mark für Nichtantritte des Spiel-formulars vom Spiel 45; Genossin wegen Nichtantritts gegen Welsleben 11,50 Mark. —

Verhandlungen. Dienstag den 10. September, 20 1/2 Uhr, Wüttner (Niederndodeleben) und Schiedsrichter Meier (Hohen-dodeleben). —

Spielberechtigt ist wieder Groß-Ottersleben. —

Schiedsrichterversammlung. Am Mittwoch den 11. September, 20 Uhr, bei Walter Grünow, Braunschweigstraße 3, Tages-ordnung: Bericht. Letzte neue Handballregel, deren Auslegung und Anwendung. Technisches. Sämtliche Schiedsrichter vom Gesamtbezirk haben zu erscheinen. —

Schiedsrichterversammlung gehen in nächster Zeit den Vereinen zu. Gültig sind also nur die Ausweise, die den Nachtragsbeamerk 1. 9. 29 tragen, auf der zweiten Seite. Ebenfalls erhalten die Karten Kartotheknummern. Vereine, die ihre alten Karten nicht eingeleistet haben, müssen dies sofort nachholen; auch Genossen, die Ausweise von Bundeskursen haben. —

Kurse. In nächster Zeit findet im Turnerheim der F. G. Gemeindefest ein Schiedsrichterlehrgang statt. Die Vereine Benne-deden, Groß- und Klein-Ottersleben, Eintracht Süd haben pflichtgemäß je vier Kursteilnehmer zu melden. Auch von den andern Vereinen können Kursteilnehmer gemeldet werden. Adresse: Bezirks-obmann Wilhelm Kann, Magdeburg, Emilienstraße 10. —

Praktische Prüfungsspiele für Schiedsrichterkursteilnehmer. Am 20. September. Die Genossen Schröder, Otto, Werner (Richte Alte Neustadt), Martin, Hagemann, Weber, Anadmsky, Palm, Müller (Wornsdorf Fernersleben), Marquard (Diesdorf), Wolf (Eintracht Neustadt), Weker (Borussia), Platz Fort 1. 8.30 Uhr beim Bezirksobmann melden. —

Serienspiele. Nr. 45 und 46 befehen zu Nacht, Nr. 45a nicht gefahrt. —

Meister der 2. Gruppe, 2. Klasse, Welsleben. Am 15. September 1929 finden folgende Entscheidungsspiele auf dem Richte-platz statt: Nr. 5, Dangehütte I gegen den Sieger vom Spiele Nr. 3 (Jg. I gegen Fernersleben II), 15 Uhr, Schiedsrichter Kaufmann. Nr. 6, Fernersleben I gegen Sudenburg I, 16 Uhr, Schiedsrichter Kann. Wauender Verein und Kauf-mannbesetzung Richte Neue Neustadt. Jede Mannschaft hat einen spielfähigen Ball mitzuführen. —

3. Bezirk

Spielverbot ab heute besteht für Fr. T. Rehnitz, WDA, Rehnitz, Groß-Mühlan, Wornsdorf Deffau. —

Serienspiele Nr. 8 und 4 am 13. Oktober. Zeit bleibt wie in der Tabelle angegeben. Nr. 28 am 10. November, Zeit bleibt. Nr. 34 um 10.30 Uhr, Tag bleibt. Nr. 36 in Herbst, Tag und Zeit bleiben. —

Verweis erhalten Rehnitz, Wohlendorf, Gröbzig und Reichs-hammer Deffau wegen Spielens mit nicht gemeldeten Vereinen, ferner Genosse Licht (Gröbzig) wegen wilden Schiedsrichterns. Im Wiederholungsfall wird mit Spielverbot bestraft. In Zu-kunft werden alle Vereine, die mit nicht an den Bezirk gemeldeten Vereinen und Mannschaften spielen, bestraft. —

Wahzwang besteht bei allen Gesellschaftsspielen, die außer-halb des Bezirks ausgetragen werden. —

Städtepiel Bernburg gegen Halle am 20. November in Halle. —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

<b>Restaurant Schiller</b> Magdeburg Neustadt Wittolaplatz Berichtslokal vom Sturm 07, des Mühlbänners und des Gewerkschafts empfehlen allen Gästen eine Spezialität. Der Wirt: Fritz Donath.	<b>THALIA</b> Jah. Orchester Magdeburg-Budau Dorotheenstraße 14 Telephon Nr. 42008 Berichtslokal des Magde-burger Ballspielclubs, der S. u. B. d. K. u. Schach-klubs und der Samariter. In diese und Spielen.	<b>Wintergarten</b> Magdeburg-N. Neustadt, Friedrichspt. 2, Tel. 23306 Berichtslokal d. Arbeiter-klubers von N. Neustadt. Dr. Saak (800 Berl. Jahrb.) 1. Saal und Verh. d. Vereins-sommer. Jeden Sonntag Tanz. W. Hochbaum.	<b>Gewerkschaftshaus Barleben</b> Tel. 99 Erich Schwesigler Berichtslokal der freien Sport- und Arbeitervereine vom städt. Gewerkschaften Sonntags Tanz Hallef. Autoklub Wöbes
<b>Zur Neuen Welt</b> Magdeburg, F. A. H. Schöcher Telephon 240 Verkehrslokal der Gewerkschaften Kopfg. u. 2. Wert	<b>Sudenburger Bierhalle</b> S. Silbermann 16 Magdeburg-S., Gabelstraße Str. 62 Tel. Emil Stephan 41 696 Berichtslokal des Turn-vereins Jahnitz (Wüstling) Tarnburg und der S. u. B. Sportfreunde	<b>Anhaltiner Hof</b> Walter Grünow Braunrothstr., Tel. 1091 Berichtslokal der Wasser-sportler, Sportler, Schwimm-er, Samariter, Turner, Gänger u. Wandertouristen Preisw. Hebernachtung.	<b>Burg. Burg. Gewerkschaftshaus</b> Hühnerbergstr. 4, Hofmann Eberstraße 43. Berichtslokal des Sportclubs und der freien Gewerkschaften empfehlen sich auch an dieser Stelle allen werten Sport-gegnern.
<b>Fichte-Vereinsheim</b> Neue Neustadt Sportplatz Wülfers Str. Angenehmen Aufenthalt finden Sportler u. Sports-freunde im Vereinsheim und auf den Sportplatz-anlagen.	<b>Jägerheim</b> Welfer: Ernst Naumann Bürgerstraße 24 17 Rechnil 40 860 Kesselpfanz oder Sportler von Eintracht Süd	<b>Neinstedter Hof</b> August Winkler Magdeburg-Lemsdorf Bismarckstr. 42 273 Berichtslokal der Arbeiter-sportler und des Reichsbanners Berichtslokal von Eintracht Süd	<b>Burg. Burg. Gewerkschaftshaus</b> Hühnerbergstr. 4, Hofmann Eberstraße 43. Berichtslokal des Sportclubs und der freien Gewerkschaften empfehlen sich auch an dieser Stelle allen werten Sport-gegnern.

**Burg Seemannsheim**  
Besitzer Karl Prokatzky  
empfiehlt allen Sportlern  
eine Spezialität und  
auten Biere  
Sitz der Berichtspat-ter-zentrale Burg  
Arbeiter-sportler  
berücksichtigt die  
Interessen des  
Volksports

**Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.**  
E. G. m. b. H.  
32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands  
Beschäftigt 735 Personen / Begründet 1864  
13 1/2 Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr  
Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42  
54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden  
Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein.

**TURN-UND-SPORT-BEKLEIDUNG**  
Lieferung gut und preiswert des Bundesgeschäft  
**Arbeiter-Turnverlag A.-G.**  
Leipzig S 3, Fichtestraße 36  
Filiale in Magdeburg:  
Magdeburger Sportzentrale, Hansastr. 22  
Postverand erfolgt nur vom Hauptgeschäft in Leipzig

**Nachruf**  
Wieder hat der Tod Ernte gehalten. Auf dem Wege zum Städtefest Magdeburg gegen Dresden wurde tödlich mit dem Weibrad unter Feder Genosse  
**Fritz Hon**  
von der Fußballabteilung der Vereinigten Turnerschaft Burg. Sein 14. Lebensjahr sollte ihn in unsere Bewegung, der er bis in den Tod diene. Wir bedauern, daß er in seinen besten Jahren in das Reich des ewigen Schlafens gehen mußte. Er war ein ganzer Arbeiter-sportler, deshalb unser Vorbild.  
Fußballsparte des 2. Bezirks

**Nachruf**  
Durch Unfalltod auf dem Wege zum Sport wurde unter Sportgenosse  
**Fritz Hon**  
aus unseren Reihen gerissen. Sein großer Sportler und sein freimütliches Wesen mögen ihn bei uns allen unvergessen. Einer unserer besten ist dahin. Er wird uns immer ein leuchtendes Vorbild bieten.  
Fußballabteilung  
Vereinigte Turner Burg

**Autovermietung**  
zu jeder Zeit, kleine und große Wagen  
**Otto Saelein, Buag**  
Magdeburger Chaussee 38. Fernsprecher 265.

Zu allen sportlichen Veranstaltungen bringen  
**Sinferte im Volksport**  
den allergrößten Erfolg.